

FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin des Wesertors

Nr. 32

Herbst/
Winter 2019
17. Jahrgang

KOSTENLOS

**Kunstwerk eröffnet neue
Perspektiven im Wesertor**

Kasseler Atelierrundgang

Kontaktlabor Nord

**DEN ENTDECKERGEIST HABEN
SIE VON IHREN ELTERN.**

**DIE SPANNENDEN ORTE
DAZU FÖRDERN WIR.**



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de

Wenn's um Geld geht



**Kasseler
Sparkasse**

Übrigens...



Liebe Leserinnen und Leser,

Künstlerische Aktivitäten nehmen in dieser Ausgabe einen ziemlich großen Bereich ein, und das ist auch gut so, denn damit können wir dokumentieren, dass in diesem Stadtteil auch „kulturell gelebt“ wird. So lohnt es sich z.B. den besonderen Atelierraum des Künstlers Michael Lampe am Pferdemarkt zu besichtigen, weil hier Geschichten in seinen Bildern erzählt werden.

Längst aufgefallen ist dem Wesertor-Spaziergänger die Skulptur „Weserthor-Kugeln“ des Künstlers G. Stangelmayer an den Grünanlagen des Finkenherds. Ein Juwel des Wesertors!

In einem Kasseler Atelierrundgang berichten wir über die vielfältigen künstlerischen Aktivitäten im Wesertor. So auch u.a. über die Künstlerwerkstatt von Christoph Kalden, der Menschen ab 60 Jahren in seinem Atelier das Holzschnitzen nahebringt (*bitte nicht mit dem Alter schummeln!*).

Und schließlich - wie immer – der Kinder- und Jugendbauernhof, bei dem man sich diesmal gleich in der ersten Sommerferienwoche mit der Schmiedekunst auseinandersetzen und gemeinsam mit Schmiedekünstler Thomas Hofer am Amboss stehen konnte.

Darüber hinaus stellen sich einige neue Gesichter vor, die Sie vielleicht bereits kennen oder gesehen haben, aber nicht so richtig zuordnen konnten, oder wir berichten über das Experiment des Kontaktlabors Nord, das zur Stärkung von Nachbarschaft dient.

Nun wünschen wir Ihnen eine ruhige Vorweihnachtszeit, in der es sich bestimmt lohnt, in Ihrem aktuellen Stadtteilmagazin zu schmökern.

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein zufriedenes neues Jahr.

Ulrich Eichler (ViSdP)

Diana Graf
Stadtteilmanagement Wesertor

Ingeborg Jordan
Ortsvorsteherin

+++ Kurz vor dem Druck erhielten wir die Meldung, dass dieses Jahr das so beliebte „Interkulturelle Nikolausfest“ im Stadtteilzentrum leider nicht stattfinden kann. +++ Kurz vor dem Druck erhielten wir die Meldung, dass dieses Jahr



10

LEBEN UND WOHNEN

Rundgang um den Stadtteil Wesertor
2. Teilstrecke ab Altmarkt



20

Neue Ampelmännchen in der Weserstraße gesichtet

Eine Lücke zwischen den herannahenden Autos, gegebenenfalls vor der herannahenden Straßenbahn zurückspringen, also die Überquerung der Weserstraße war für den Fußgänger oft fast eine „Überlebenskunst“. Das wurde nun endlich geändert.

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Ferien auf dem Jugend- und Kinderbauernhof



26

© Sabine Imhof / Kulturkoffi



32

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

TITEL: Kunstwerk eröffnet neue Perspektiven im Wesertor

Mit Beachtung des historischen Hintergrundes entwarf und realisierte der Künstler Günter Stangelmayer das Außenkunstwerk mit dem Titel „Wesert(h)orkugeln“, das als baulich-künstlerische Installation an das ehemalige Stadttor erinnern soll.

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Kasseler Atelierrundgang Kunst entdecken, wo sie entsteht

96 Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten Kasseler Stadtgebiet öffneten am 28. und 29. September ihre Ateliers für Besucher. Am Sonntag führte die Rundgangroute zu drei Standorten (Nr. 50 - 52) im Wesertor, wo vielfältige künstlerische Arbeiten entdeckt werden konnten.



38

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Auf Zack!
Mit Holzschnitzen im Wesertor



42

In der Reihe der Künstler-Werkstätten der Stadt Kassel konnten Menschen ab 60 Jahren im Atelier Christoph Kalden das Holzschnitzen kennenlernen.

Inhalt

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Kontaktlabor Nord

Ein Experiment zur Stärkung der Nachbarschaft



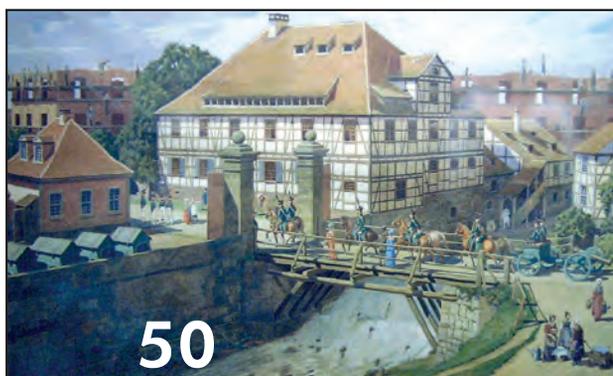
Wie geht es dir im Wesertor? Was ist für dich Nachbarschaft? Die Antworten auf diese Fragen wollte das Projekt Kontaktlabor vom 5. – 11. August in der Weserstraße 38 herausfinden. Dafür wurde das leerstehende Ladengeschäft (ehemals „Farben-Schmidt“) neben dem Stadtteilbüro kurzfristig und symbolisch angemietet.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Wesertors und Interessierte waren eingeladen, Gast zu sein oder selbst mitzumachen.

AUS DER GESCHICHTE

Von Straßen und Toren

Die Wege nach Kassel und ihre Namen



Auf einen Blick6

Termine7

LEBEN + WOHNEN

Rundgang um den Stadtteil Wesertor

2. Teilstrecke ab Altmarkt10

Neue Stadtteilmanagerin: Sibylle Lachmitz.....14

Stadtteilstadt 18

Neue Ampelmännchen in der Weserstraße gesichtet 20

Neue Schulleitungen an der CSS und Schule Am Wall 46

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

KiKo-Buddies im Einsatz

Beteiligung Bolzplatz Schule Am Wall24

Ferien auf dem Kinderbauernhof 26

Neue Ansprechpartnerinnen im Stadtplanungsamt 30

Titel: Kunstwerk eröffnet neue Perspektiven im Wesertor..... 32

Michael Lampe - Kunst am Pferdemarkt..... 34

Kasseler Atelierrundgang
Kunst entdecken, wo sie entsteht..... 38

Auf Zack! Mit Holzschnitzen im Wesertor 42

Kontaktlabor Nord
Ein Experiment zur Stärkung der Nachbarschaft..... 56

Kleines Fest am Pferdemarkt
Beteiligungsaktion für Kinder und Jugendliche 60

AUS DER GESCHICHTE

Von Straßen und Toren
Die Wege nach Kassel und ihre Namen 50

BESONDERES

Bürger-Forum 36

Plastik in der Biotonne - das geht gar nicht! 54

Anstehen und warten 63

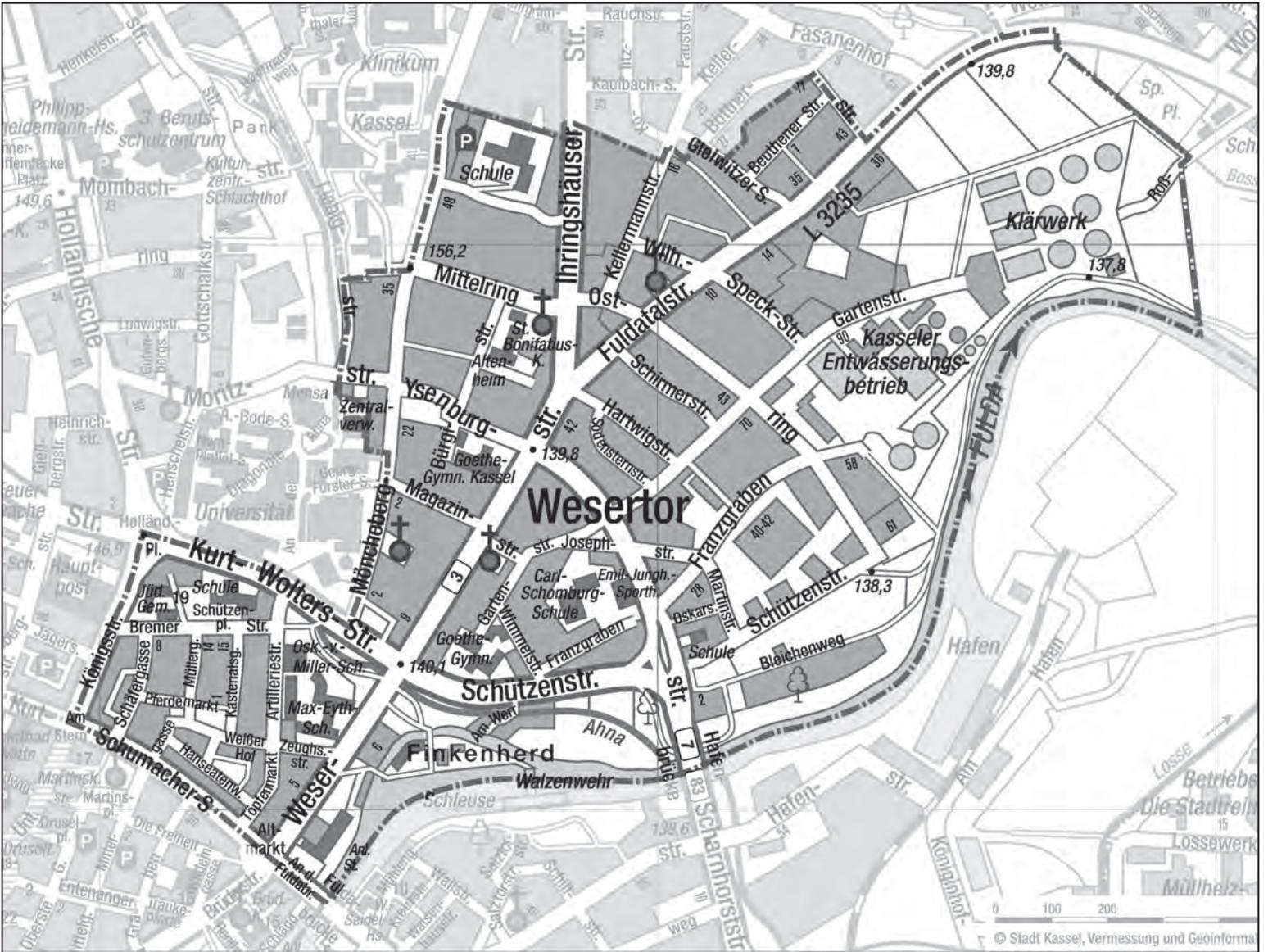
Recht: Todesfall in der Familie - Was tun? 64

Wichtige Adressen aus dem Stadtteil 68

Nachruf Gerhard Franz 70

IMPRESSUM 63

Auf einen Blick



Termine

Zusammengestellt von Anli Lattrich und dem Stadtteilbüro (ohne Gewähr) Stand: Oktober 2019

im Stadtteil Wesertor und in der Stadt Kassel

NOVEMBER

- 29.11. **Weihnachtsbaum Schmücken**
14 Uhr
auf dem
Wesertorplatz



DEZEMBER

- 04.12. **Adventsmarkt Wesertor** 15–18 Uhr
im Stadtteilzentrum und der Neuen Brüderkirche
- 06.12. **Ausstellung** im Kunstraum am Pferdemarkt
bis 19.01. **Literarische Landschaften – Michael Lampe“**
Vernissage, Fr. 06.12. um 19 Uhr,



Pferdemarkt 14,
Keine feste
Öffnungszeiten,
bitte Termin
vereinbaren:
01637-500505

- 06.12. **Interaktives Nickerchen**
im Stadtteilzentrum
Fällt leider aus!



- 10.12. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.

- 11.12. **KuMin (Kultur und Markt in der Nordstadt)**
16.30-18.30 Uhr
auf dem Schulhof der
Elisabeth-Knipping-Schule mit vielen schönen
Sachen! Musik: Mr. Dulister und Live Piano



- 12.12. **Offenes Werkstattgespräch** 19 Uhr im
Kunstraum am Pferdemarkt 14, bei Tee & Gebäck
- 18.12. **Ortsbeirat Wesertor** 19 Uhr Stadtteilzentrum

JANUAR 2020

- 14.01. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.

FEBRUAR 2020

- 11.02. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.
24.02. **Rosenmontag**

MÄRZ 2020

- 10.03. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.

APRIL 2020

- 14.03. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.

MAI 2020

- 12.05. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.
16.05. **Holzschnitzen** mit Christof Kalden, in der
Reihe Künstlerwerkstätten der Stadt ab 60 Jahre
Anmeldung: 0561-7875071

JUNI 2020

- 06.06. **Offene Bühne Weltmusik** 19 Uhr Stadtteilz.



Offene Bühne Weltmusik

im Stadtteilzentrum Wesertor



Jeden 2. Dienstag eines Monats um 19 Uhr



Vielfältige Musik spielen und hören! Kostenfrei
Anmeldung für Musiker bei Stefan Nadolny 0157-38 70 44 95

MUSIK – SPORT, JUGENDLICHE, KINDER

Musical Journey ESG Mönchebergstr. 29, im DBH-Saal
Mittwochs 20-22 Uhr wir singen Musicalsongs

Projekt Gospelchor EFG Mönchebergstr. (M. Schienke)
Mittwochs 19.30-21.00 Uhr Jugendliche u. Erw.

KIDS-Treff Ev. Freik.G. Mönchebergstr. Do 16.30-17.30 Uhr

Chor Zwischentöne Stadtteilzentrum
jeden 1., 3.+ 4. Di im Mon. 19 Uhr Kursr. 1

Jugendkeller Wesertor Stadtteilzentrum
Mi u. Do 16-19 Uhr Jugendraum im Untergeschoss

Hausaufgabenbetreuung anschl. Spiel & Kreativangebot
Mi + Do 14-17 Uhr mit Frau Bauer, Stadtteilzentrum, R. 2+3

Spielmobil Rote Rübe Termine siehe www.roteruebe.de

Regelmäßige Termine

FREESTYLE-Halle Sport, Bewegung und vieles mehr!

Franzgraben 58 / Ecke Ostring

Di 15-18 Uhr, (offenes Angebot), 19-21h Parkour |

Mi 16-18 Uhr (offenes Angebot), 18-20 Uhr (nur für Mädchen und Frauen) | Do 14-18.30 Uhr (offenes Angebot) |

Fr 16-20 Uhr (offenes Angebot), 21-23 Uhr Midnight Sport Parkour | So 13-5 Uhr (offenes Angebot)

Kinderbauernhof Am Werr 8

Di –Sa 15-18 Uhr | Di, Do, Fr für Kinder ab 6 J. ohne Eltern |

Mi für Kleinkinder mit (Groß-)Eltern | Sa Familientag | Das Nachmittagsangebot ist kostenlos, Anmeldung nicht nötig

Jugend stärken im Quartier STZ, Bistro mit Frau Heinrich
Do(?) 14-15.30 Uhr (auf Anfrage TEL: 0561-5986189-3)

AKTIVE ELTERN (FRAU OERTEL: 0561 - 22 07 125 14)

Mütter lernen Deutsch (Kinderbetreuung auf Anfrage)

Montags von 8.30-11.30 Uhr STZ, Raum 2, Frau Hartmann

Vorschulcafé im STZ, Raum 2 | Frau Kaban u. Frau Lambert
jeden 1. Montag im Monat von 8.30 Uhr-10 Uhr mit Frau

Eltern-Café für Eltern der Unterneustädter Grundschule

1x im Mon. Montag von 8.00-9.30 Uhr in Unterneustädter Grundschule, Leipziger Str. 13 | mit Frau Oertel u. Frau Kaban |

Elternfrühstück (für Frauen) STZ Wesertor, 1. Stock im Saal
Dienstags von 8.30-10 Uhr mit Frau Oertel u. Frau Elkadi

Vorschulförderung (für Kinder ab 5 J.) im STZ, Raum 1

Donnerstags von 14.30-17 Uhr mit Frau Lambert u. Frau Kaban

Offener Spielkreis

für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren (kostenfrei)

Dienstags von 14-15.30 Uhr in der Kita Sara-Nussbaum-Haus
Untere Königsstr. 82 (Holländ. Platz) | Frau Hüppe, Frau Elkadi

Mittwochs von 14.30-16 Uhr in der Kita Finkenherd, Weserstr. 4 (hinter d. Möbelpiraten) mit Frau Elkadi, Frau Baykan

Donnerstags von 9-11.30 Uhr im Hort Unterneustadt (auf dem Schulhof) Leipziger Str. 13, Hort | mit Frau Hüppe



und Angebote im Stadtteil Wesertor

ERWACHSENE, KULTUR, INTERNATIONAL

Fahrradwerkstatt der Diakonie/Quartierservice
Mo-Fr von 10-12 Uhr Magazinstraße 20

Interkult. Kunstwerkstatt Upcycling-Projekt
Montags von 13:30-16.30 Uhr Stadtteilzentrum im Raum 2

Deutsch Sprachkurse

Mo-Do von 10-13 Uhr i. d. NBK, Raum links sowie
Mi 17.30-19 Uhr im Stadtteilzentrum, Kursraum 1

Computerkurs (Ev. Hoffnungsk.) Mo+ Mi 16 Uhr STZ unten

Amnesty International im Stadtteilzentrum Wesertor
jeden 1. Montag im Mon. 19.30-21 Uhr Raum 1

Montagsessen N. Brüderkirche Montags ab ca. 19 Uhr

Zumba Montags von 20-21 Uhr im Saal des Stadtteilz.

Gartenprojekt Pfarrgarten N. Brüderk., Di 14-16 Uhr

Infotreffen Foodsharing Ks ESG, Mönchebergstr 29.,
jeden 2. Dienstag im Mon. 18-20 Uhr für Neulinge, Foodsaver

Frauen-Nähtreff im Stadtteilzentrum Wesertor
Dienstags von 9.30-13.30 Uhr im Raum 2 mit Frau Sahin

Café Miteinander STZ 1.+3. Di im Mon 14.30-16 Uhr

Offene Werkstatt Atelier Ch. Kalden, Schirmerstraße 12
Di u. Mi 17-19 Uhr Arbeiten mit verschiedenen Materialien |
Info/Anmeldung erwünscht: 0163-2938219

Food Sharing Backwaren und je nach Lieferung Gemüse,
Termine siehe Aushang | Neue Brüderkirche, Weserstr.

Kultur vor Ort (offene Veranstaltung) im Stadtteilzentrum
jeden 1. Mi im Mon. 14.30 Uhr im Saal

Wesertortreff (offen) im Stadtteilz. Wesertor, (EFG Mberg)
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr im Saal

Basteln für Frauen im Stadtteilzentrum Wesertor
Mittwochs 13.30-15.30 Uhr im Raum 1

Treffpunkt International im Stadtteilzentrum Wesertor
Mittwochs 17.30-19 Uhr im Bistro

Rockband für Neueinsteiger (Suchthilfeprojekt des DW)
Mittwochs ab 20 Uhr im STZ im Bistro

Frauenfrühstück im Stadtteilzentrum
jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30-12 Uhr (Ev. Hk.)

GemeinschaftsGarten Wesertor im Ostring 49
Donnerstags ab 17 Uhr (Gartensaison) Info: 01577-7820150

Tauschring Stadtteilzentrum im Bistro
jeden 2. Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr

Nähtreff Stich + Faden im Stadtteilzentrum, Raum 3
Freitags ab 11.30-13.30 Uhr

Interkult. Kunst./Recycling-Kunst Workshop STZ
Freitags ab 14 Uhr-17 Uhr im Kreativraum oder im Hof

GRIPS – kompetent im Alter (0561-98753 19 od. 98755 11)
Montags um 14.30 Uhr im Gemeindehaus St. Bonifatius
Do 14-tägl. (gerade W.) 10-11.30 Uhr in Residenz Ambiente

Trauercafé im Stadtteilzentr. Raum 1, (Evang. Seniorenwerk)
jeden 2. Samstag i. Mon. von 10-12 h | Info 05661-19273735

BERATUNG IM STADTTEILZENTRUM WESERTOR

Schuldenberatung im Büro 3, Frau Dietrich/ Frau Klatt
jeden 1. u. 3. Montag i. Mon. 15-17 Uhr (0561-92054782)

Migrations-Erstberatung (MBE) im Büro 3, Frau Doğan
Dienstags von 9.00 bis 11.30 Uhr (0561-8616470)

Bewerbertreff im Büro 1, Frau Albrecht & Team
Mo, Di, Do von 9 bis 15 Uhr, Mi + Fr von 9 bis 14 Uhr

Allgem. Sozialberatung im Büro 3
Mittwochs von 13-15 Uhr Büro 3, Frau Jung

Ausweis für das Diakonie-Ticket im Büro 1
Mittwochs von 14-16 Uhr Frau Beyer-Huhn/ Herr Lucas

Suchtberatung im Büro 3, Frau De Luca
Donnerstags von 10-13 Uhr

Guttempler im Stadtteilzentrum m Raum 01
Di von 18.30-20.30 Uhr und Fr von 20-21.30 Uhr

RW





„An der Fuldabrücke“, rechts das Finanzzentrum, dazwischen Beysbäume



Altmarktkreuzung

Rundgang um den Stadtteil Wesertor

2. Teilstrecke ab Altmarkt

Von unserer Redakteurin Annli Lattrich

Die erste Teilstrecke unseres Spazierganges an der Stadtteilgrenze des Wesertor entlang, verlief am ruhigen Fuldaufer. Die zweite Teilstrecke stößt nun auf Hauptverkehrsadern der Stadt.

Am Finanzzentrum vorbei – von 1957 bis 2007 stand hier rechts das Polizeipräsidium – bewegen wir uns nun in Richtung Altmarkt. Ursprünglich war hier der Altstädter Marktplatz. Nach dem Krieg und der Zerstörung der

Altstadt, entstand hier die „modernste Kreuzung Europas“. Autogerecht lautete damals das Motto. Fußgänger mussten die Kreuzung bis 2011 unterirdisch queren. Auch die Radfahrer erhielten bessere Quermöglichkeiten. Die Kurt-Schumacher-Str. ist der-



1 Altmarktkreuzung, Blick in die Kurt-Schumacher-Str.

zeit noch eine vielspurige Schneise, die die Quartiere Mitte und Pferdemarkt voneinander trennt.

Blick auf die Wesertorseite der Kurt-Schumacher-Straße zwischen Altmarkt und Stern (dahinter befindet sich der Pferdemarkt).



3 Ärztehaus am Stern



Haltestelle



2



Haltestelle Altmarkt mit Blick auf das Hansahaus



Bushaltestelle vor Pavillon-Zeile

Das Hansahaus (1963 erbaut) beherbergt etliche städtische Büros (Ordnungsamt, Allgem. Soziale Dienste, Jugendgerichtshilfe,



Treppenabgang zum Fundbüro.



Treppe zum Pferdemarkt

Führerscheinstelle, Fundbüro ...). Die Glas-Pavillons davor sind seit Jahren verwaist. Früher waren hier Ladengeschäfte – zur



*Blick auf
Martinskirche*



Durchblick zum Pferdemarkt

documenta 14 wurden sie kurzzeitig wieder bespielt. Der Gebäudekomplex ist wie ein Riegel zum Pferdemarkt, lediglich einige



Fläche der drei abgerissenen Pavillons.



Kurt-Sch.-Str. / Mittelgasse



Treppen führen zum Quartier hinunter. Richtung Stern geht es vorbei an einem Restaurant, Geschäften, Büros, Ärztehaus, ...



Hansahaus



... mit Städtischen Ämtern





Am Stern, Ecke Kurt-Schumacher-Straße



Am Stern / Untere Königsstraße, Richtung Holländischer Platz

Ab Stern Richtung Hopla wird der Straßenraum/der Bürgersteig bunter, belebter...



EP: Pitsch

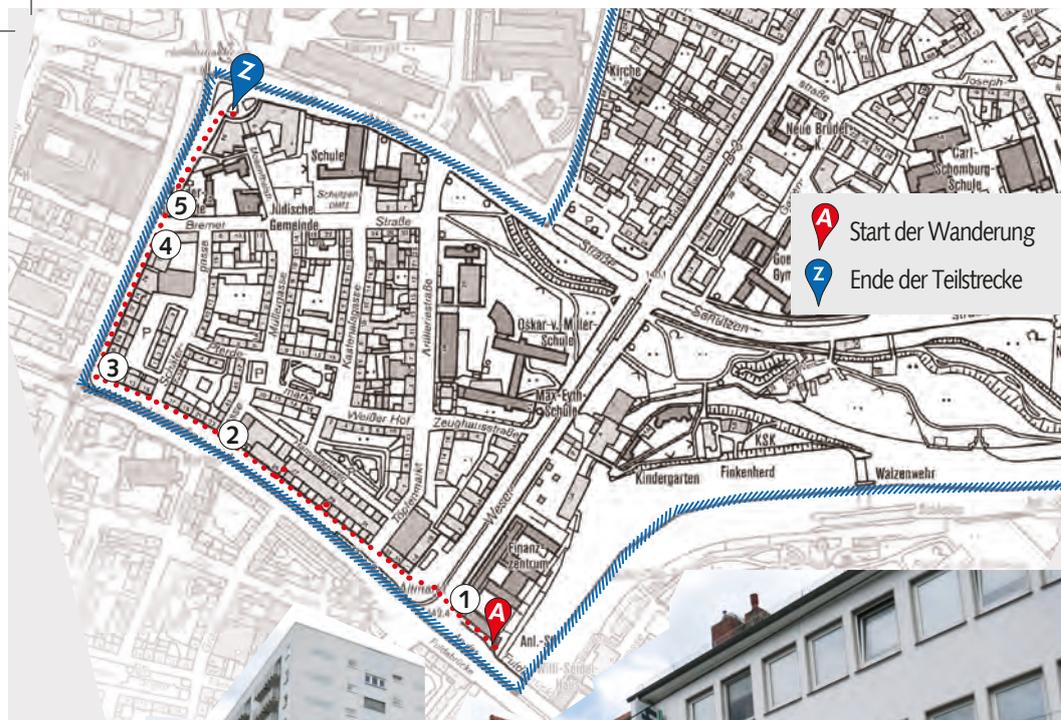


Bei Ahmad gibt es auch Gemüsekebab.



Neben dem alteingesessenen Fachgeschäft EP: Pitsch, gibt es u.a. den Stern Markt, wo frisches Gemüse, aber auch Halal Fleisch und andere Lebensmittel verkauft werden. Desweiteren kann man seinen Hunger in diesem Straßenabschnitt in verschiedenen Imbissen, Bistros oder türk. Bäckereien mit leckeren Spezialitäten stillen – bei einigen gibt es draußen sogar Sitzgelegenheiten.





- Weg der Wanderung
- ////// Stadtteilgrenze



Große Synagoge, Gedenktafel/Standort.



4 Untere Königsstraße mit Blick auf Stern-Hochhaus

Nach dem Sternhochhaus queren wir die Bremerstraße, dann geht's am Zaun entlang und halten an der Gedenktafel am Standort der Großen Synagoge, die am 7. November 1938 zerstört wurde. Ein Stück weiter kommt rechts die Kindertagesstätte Sara-Nussbaum-Haus. Bis zum Holländischen Platz sind es jetzt nur noch ein paar Meter. Wir gehen nicht hinunter in die Unterföh-



Kita Sara-Nußbaum-Haus



Unterföhung am Hopla



rung zu den Graffiti vom Raum für urbane Experimente (da schauen wir beim nächsten Spaziergang), sondern rechts vorbei und verweilen an den Stolpersteinen der jüdischen Familie Berger/Gipfel, die Gunter Demnig am 5. März 2018 vor dem Haus Untere Königsstraße 86 verlegte. **FW**



Blick von Haltestelle Hopla nach Osten.

Neue Stadtteilmanagerin

Sibylle Lachmitz

Von unserer Redakteurin Sibylle Lachmitz



S

Seit dem 1. August 2019 arbeite ich als Stadtteilmanagerin im Stadtteilbüro Wesertor.

Der Stadtteil war mir vorher nur von Durchfahrten bekannt. Inzwischen habe ich ihn aber richtig entdeckt und bin sehr positiv überrascht. Mittlerweile habe ich den Eindruck schon viel länger hier tätig zu sein. Die Arbeit ist sehr vielfältig, ich fühle mich wohl und arbeite sehr gerne mit meiner neuen Kollegin Diana Graf zusammen.

Meine berufliche Veränderung mit den Anforderungen und Ansprüchen dieser Arbeit als Stadtteilmanagerin entsprechen meinen Fähigkeiten. Ich „netzwerke“ und organisiere gerne!

Das Thema multikulturelles Zusammenleben ist mir eine Herzensangele-

genheit, und ich arbeite gerne mit Gruppen. Da ist diese Tätigkeit im Stadtteilbüro Wesertor doch genau der richtige Ort für mich.

Sicherlich kommen mir da meine Berufserfahrungen zugute: Als Sozialarbeiterin bringe ich 29 Jahre Berufserfahrung in vielen verschiedenen Arbeitsfeldern - auch mit Freiwilligen bzw. Ehrenamtlichen - mit.

So ist „Bürgerschaftliches Engagement“ auch in meinem neuen Arbeitsfeld hier im Stadtteil Wesertor gefragt.

Hinsichtlich meiner Aufgabenschwerpunkte ist die Rollenverteilung im Stadtteilmanagement Wesertor klar: Frau Diana Graf ist als Stadtplanerin für die baulichen Fragen und Planungsfragen des Stadtteils zuständig. Meine Aufgabe ist grundsätzlich der „soziale Part“: Ich

Meine Aufgabe ist grundsätzlich der „soziale Part“: Ich möchte die Menschen zusammenbringen.

Anzeige

Kanzlei mit besonderer Kompetenz im Miet- und Nachbarschaftsrecht

**Rechtsanwalt
RAINER BRINKMEIER**

*war fast 20 Jahre lang als Geschäftsführer und Rechtsberater bei Mieterverein Kassel tätig.
Neben Miet-, Wohnungseigentums-, und Nachbarschaftsrecht sowie Vereinsrecht als
Interessenschwerpunkte ist er auch als gesetzlicher Betreuer tätig.*

Rechtsanwalt Brinkmeier arbeitet in Bürogemeinschaft mit

WOLFRAM KLEIN

Dipl. Sozialarbeiter – Berufsbetreuer

Gottschalkstraße 51, 34127 Kassel (Haltestelle: Halitplatz)
Telefon 0561-8164776 Fax: 0561-8164772

Ich möchte gerne lebendige Nachbarschaften fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken.



möchte die Menschen zusammenbringen. So war z.B. mein erster Schwerpunkt die Vorbereitung des Stadtteilfestes.

Aktuelle Aufgaben sind aber auch die Mitarbeit am FORUM WESERTOR sowie das

Thema Kinder- und Jugendbeteiligung mit einer Umfrage am Pferdemarkt.

Ich nehme an Treffen unterschiedlicher Arbeitskreise teil, bin aber ebenso für die täglichen Anfragen zuständig, die durch die Bürger an uns herangetragen werden.

So gehören Recherchefragen zu meiner täglichen Arbeit. Ich erschieße mir aktuell z.B. wer bei der Stadt für welchen Arbeitsschwerpunkt zuständig ist.

Mein Hauptwunsch ist es zunächst einmal die Menschen im Stadtteil und ihre Anliegen kennenzulernen. Ich möchte gerne lebendige Nachbarschaften fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken. Das funktioniert nur mit Begegnung. Ich freue

Anzeige

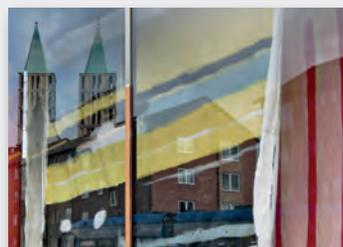


Annli Lattrich
 Mönchebergstraße 33
 34125 Kassel
 Telefon: 01577-78 20 150
 info@lattrich-grafik.de
 www.lattrich-grafik.de

■ Kassel Ansichten

Kalender & Karten (Verkauf in Kasseler Buchhandlungen, bei Unibuch, Karibu ...)
 Fotoeditionen (FineArt Print, Fotodruck auf Leinwand)

Regional in Kassel produziert



documenta-Stadt 2020

mich in diesem Zusammenhang auf die Kooperation mit dem Stadtteilzentrum, den Gemeinden, Schulen, Vereinen und anderen Institutionen des Stadtteils.

Ich sehe aber auch gewisse Probleme in diesem Stadtteil wie z.B. die Verkehrsbelastung und die geringe Verweildauer der hier wohnenden Menschen. Ich würde mir wünschen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mehr mit ihrem Stadtteil identifizieren können. Denn wer sich identifiziert, fühlt sich auch verantwortlich und möchte verändern. So könnte es gelingen, dass sich die Wohn- und Lebensqualität hier weiter verbessert.

Sehr gern einsetzen möchte ich mich für Jugendliche, die eine berufliche Perspektive brauchen, und für Firmen und Einrichtungen, die Mitarbeiter benötigen. Diese Personenkreise würde ich gerne kennenlernen und miteinander bekannt machen.

Mein Vorbild ist die Deutsche Kapitänin Carola Rackete, die mit Ihrem Schiff „Sea-Watch 3“ 53 aus Libyen kommende Flüchtlinge bzw. Migranten im Mittelmeer aus Seenot rettete und sich dem damaligen Italienischen Innenminister Salvini entgegen stellte.

Besonders schätze ich an diesem Stadtteil das nicht typisch Innerstädtische, weil er so viele grüne Freiflächen aufweist. Zum Beispiel ein Kinderbauernhof in einem Stadtteil, das ist doch ein Idyll, das ist fantastisch! Und auch der Bereich an der Fulda, mit seinen Naherholungsflächen, da kann man nur dankbar für sein.

Szenenwechsel. Immer wieder werde ich nach meinem Vorbild gefragt. Ganz klar: Das ist Carola Rackete (Carola Rackete ist eine Deutsche Kapitänin.



Als Kapitänin der „Sea-Watch 3“ hat sie 53 aus Libyen kommende Flüchtlinge bzw. Migranten im Mittelmeer aus Seenot gerettet und nach wochenlangem Warten auf eine Genehmigung in der Nacht zum 29. Juni 2019 trotz eines Verbots durch die italienische Behörden im Hafen der Insel Lampedusa an Land gebracht. - Quelle Wikipedia)

Erwähnenswert ist noch mein ehrenamtliches Engagement für den Brunnenbau in Kamerun. Sauberes Wasser für alle Menschen wünsche ich mir. Wasser ist lebenswichtig und muss für Menschen gesichert sein. Es darf nicht sein, dass große Konzerne wie Nestle für sich Quellen sichern wollen, um daraus Profit zu ziehen, ohne Rücksicht auf das Grundrecht des freien Wassers.

Schließlich gibt es da noch das Interesse meines Lieblingsplatzes im Stadtteil Wesertor: Der Kinderbauernhof und der Pferdemarkt! Das sind meine Wohlfühlorte, weil es dort so ruhig ist.

Nun freue ich mich darauf Sie bald kennenzulernen.

FW

Meine beruflichen Qualifikationen

1986 bis 1990 Studium der Sozialarbeit an der Fachhochschule Dortmund
Abschluss Diplom-Sozialarbeiterin
Seit 1990 Berufspraxis in folgenden Bereichen:

- Tätigkeit beim Jugendamt im Bereich „Sozialpädagogische Familienhilfe“ und als Bezirkssozialarbeiterin (2 J.) im Kreis Unna.
- Tätigkeit als Referentin katholischer Jugendarbeit (5 J.) in Dortmund.
- Intensivbetreuung von Jugendlichen mit besonderen Schwierigkeiten (2 J.) in einer Wohngruppe in Bückeburg.
- Fachberaterin für Elterninitiativen sowie Organisation von Fachtagen zum Thema Schulkindbetreuung (6 J.) in Hannover.
- Aufbau von FSJ sowie Begleitung und Ausbildung von Jugendlichen im Freiwilligen Sozialen Jahr und (2 J.) in Hannover und Kassel.
- Projektkoordinatorin ehrenamtlicher Mitarbeit in der Bewährungshilfe in Kassel (12 J.).

Stadtteilfest 2019 Impressionen

Fast alle Fotos von Reimund Lill





Fotomontage: K. Müller Schmieid + A. Latrich

Neue Ampel in der Weserstraße gesichtet

Von unseren Redakteurinnen Diana Graf und Sabrina Schlomski

Eine Lücke zwischen den herannahenden Autos, gegebenenfalls vor der heran-
nahenden Straßenbahn zurückspringen, also die Überquerung der Weserstraße
war für den Fußgänger oft fast eine „Überlebenskunst“. Das sollte nun endlich
geändert werden.



So wurde versucht über die Weserstraße zu gelangen.

Dieses Vorgehen führte mitunter zu gefährlichen Aktionen, wenn beispielsweise eine Mutter mit ihrem Kinderwagen zuerst die Fahrstreifen, dann die Gleise und anschließend die nächsten Fahrstreifen überqueren wollte.

Selbst Fußgänger mit Rollator wurden schon gesichtet, wie sie versucht haben, über die viel befahrene Straße ohne Blessuren zu kommen. Besonders für die rund 70 Studierenden, die im Studentenwohnheim gegenüber der Magazinstraße wohnen und natürlich für die Schüler der Carl-Schomburg-Schule, die Besu-



cher des Stadtteilzentrums und der neuen Brüderkirche war die Situation sehr gefährlich.

Doch jetzt ist Abhilfe geschaffen worden. Nach vielen Jahren der Planung, unterschiedlichen Gutachten und zahlrei-

*Die neue Ampel an der
Weserstraße ist
nun in Betrieb.*

Anzeige

TOP 100
top100.de

**Top-Innovator
2017**

GWG
reiner wohnsinn

Neue Fahrt 2 | 34117 Kassel
Telefon 0561 – 7 00 01 - 0
www.gwg-kassel.de



Der neue Mitsubishi ASX



**ASX Intro Edition 2.0 Benziner 110 kW
(150 PS) 5-Gang**

ab **19.990 EUR¹**

Mitsubishi ASX Intro Edition:

- ▶ Kraftvolles Design
- ▶ Bi-LED-Scheinwerfer
- ▶ Durchzugsstarker 2.0 I Benzinmotor mit 110 kW (150 PS)
- ▶ Navigationssystem mit Smartphone-Anbindung u.v.m.



*5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715 / 2007, VO (EU) 2017 / 1151 ASX Intro Edition 2.0 Benziner 110 kW (150 PS) 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l / 100 km) innerorts 8,5; außerorts 5,7; kombiniert 6,7. CO₂-Emission (g / km) kombiniert 154. Effizienzklasse D. **ASX** Kraftstoffverbrauch (l / 100 km) kombiniert 7,3 – 6,5. CO₂-Emission (g / km) kombiniert 167 – 149. Effizienzklasse D – C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Empfohlener Einführungs-Preis ASX Intro Edition 2.0 Benziner 110 kW (150 PS) 5-Gang der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. Der empfohl. Einführungs-Preis ergibt sich aus der unverbindlichen Preisempfehlung 22.990 EUR abzgl. 3.000 EUR empfohl. Einführungs-Rabatt. Gültig bis 31.12.2019.

Veröffentlichung von **MITSUBISHI MOTORS in Deutschland** vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg.

▶ Nähere Informationen erhalten Sie bei dem folgenden Mitsubishi Handelspartner:



Autozentrum am Wesertor GmbH

Fuldatalstr. 43
34125 Kassel
Telefon 0561/987870

www.autozentrum-wesertor.de

chen Entscheidungen, die getroffen werden mussten, wurde nun eine Fußgängerampel auf Höhe der Magazinstraße installiert und von Stadtbaurat Christof Nolda sowie Verkehrsdezernent Dirk Stochla offiziell am 24. Oktober 2019 eingeweiht und somit für die Nutzung freigegeben.

Das Projekt ist Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Wesertor“ sowie des Konzeptes zur Verbesserung der Verkehrsbeziehungen zwischen Universität, der Innenstadt und der Unterneustadt.

diesem Grund wurde an dieser Stelle die Straße etwas verbreitert sowie leicht verschwenkt, um ausreichend Platz für die Insel zu schaffen.

Damit auch Fußgänger mit einer Sehbehinderung sicher zur Ampel finden, wurden sogenannte taktile Elemente eingebaut. Dies sind besondere Steine, die durch spezielle Muster auf den Oberflächen (z.B. Rillen oder Noppen) dafür sorgen, dass diese mit dem Blindenstock leicht ertastet werden können.

Um den Verkehr nicht zu sehr zu belasten – schließlich gehört zu den Um-



Foto: Bernd Schoelzchen/Stadt Kassel

Einweihung vom 24.10.2019 (vlnr): Heiko Büscher (Stadtplanungsamt), Ingeborg Jordan (Ortsvorsteherin), Christof Nolda (Stadtbaurat), Sabrina Schlomski (Stadtplanungsamt), Dirk Stochla (Stadtrat Ordnung, Sicherheit und Verkehr) Carsten Koch (Straßenverkehrs- und Tiefbauamt)

Mit dem neuen Fußgängerübergang wird der Stadtteil Wesertor nicht nur fußgängerfreundlicher, sondern auch für den Radverkehr ist es anhand der neu geschaffenen Verbindung innerhalb des Stadtteils und darüber hinaus eine klare Verbesserung.

Damit auch all Jene, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, die vierspurige Straße plus Straßenbahnschienen nun sicher überqueren können, wurde eine Fußgängerinsel neben die Schienen gesetzt. Aus

baumaßnahmen auch eine Erneuerung der Fahrbahn zwischen Katzensprung und Weserspitze – wurden die Baustellen zeitlich aufeinander abgestimmt.

Direkt nach Inbetriebnahme der Ampel ging es los mit den Arbeiten an der neuen Fahrbahndecke.

So können sich nun jedenfalls alle Fußgänger über eine sichere und vor allem stressfreie Möglichkeit zum Überqueren der Weserstraße in Höhe der Magazinstraße freuen.

FW

Die Maßnahme wird mit rund 650.000 Euro durch das Bundes-Länder-Programm Soziale Stadt bezuschusst.

Die Gesamtkoordination des Projekts lag beim Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz der Stadt Kassel, projektleitendes Fachamt war das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt. Die Planungen hat die KVG übernommen.

KiKo-Buddies im Einsatz

Beteiligung Bolzplatz Schule „Am Wall“

Von unseren Redakteurinnen Diana Graf und Sabrina Schlomski



Die Bolzfläche an der Schule Am Wall ist auch aufgrund der starken Nutzung durch die Kinder in die Jahre gekommen. Mit Fördergeldern aus dem Programm Soziale Stadt soll dieser nun erneuert werden. Die KiKo-Buddies der Schule Am Wall wurden als Experten für die anstehende Sanierung befragt.

Herrliches Wetter, endlich die ersten Sonnenstrahlen und warme Temperaturen. Auch bei einer Stunde früher Schulschluss bleiben die elf

KiKo-Buddies (Abk. KinderKonferenz-Buddies), die alle Klassen der Schule am Wall als Gremium vertreten, eine Stunde länger in der Schule. Dies hat einen bestimmten Grund: Heute kommen Vertreter der Stadt Kassel, des Planungsbüros MOST Gartenlandschaften, der Roten Rübe und des Stadtteilbüros Wesertor vorbei und wollen die Meinung der Kinder hören. Denn selbst die Kleinsten sollen an den Planungen der Maßnahmen der Sozialen Stadt beteiligt werden.

„KiKo-Buddies setzen sich für die Kinderrechte ein, nehmen an den Kinderkonferenzen der Stadt Kassel teil. Und dann sind wir dafür da, wenn sich wer streitet zu helfen.“, erklärt ein KiKo-Buddy stolz den Erwachsenen. Jede Klasse der Schule Am Wall hat einen KiKo-Buddy, der sie in der Runde vertritt.

Herr Funke von MOST Gartenlandschaften, die den Entwurf für die Maßnahme erarbeitet hat, erklärt das Vorgehen und die Inhalte der Maßnahme und ruck zuck entwickelt sich ein intensives Gespräch, bei dem die KiKo-Buddies viele Fragen haben.

Nachdem alle Fragen beantwortet wurden, wird die Meinung der Kinder in den Mittelpunkt gerückt: Welche Farbe soll der neue Bodenbelag der Bolzplatzfläche haben? Aus den zur Verfügung stehenden 24 Farben, von Erdgelb über Patinagrün bis Ziegelrot, haben die KiKo Buddies eine Vorauswahl getroffen, so dass die restlichen Schülerinnen und Schüler der Schule Am Wall über sieben ver-

schiedenen Farben abstimmen konnten. Zur Verfügung standen die Farbtöne: Gelb, Rosé, Orange, Braun, Maigrün, Perlweiß und Regenbogenblau.

Entschieden haben sich die rund 120 der 180 Pinguine, Zebras, Löwen, Bären, Luchse, Eulen, Adler, Erdmännchen, Bienen, Elefanten, Igel und Füchse – so heißen die unterschiedlichen Klassen der Schule Am Wall – für die Farbe „Regenbogenblau“.

Verwendet wird eine Fallschutzoberfläche, die auch problemlos mit Rollstühlen oder Gehhilfen genutzt werden kann, zudem ist er langlebig, so dass die Kinder und Jugendlichen wieder viele Jahre Spaß an der Fläche haben werden.



Unsanierter Zustand. Blick auf die Bänke die an der Seite der Bolzplatzfläche stehen.

Da der Boden direkt vor Ort ohne Fugen oder Versatz hergestellt wird muss man im kommenden Jahr auf das perfekte Wetter warten. Voraussichtlich im Sommer / Herbst 2020 erstrahlt dann der Bolzplatz neben der Schule am Wall in einer neuen Farbe sowie im neuen Glanz.

FW

Die erste Projektidee für eine Bolzfläche an der Schule Am Wall wurde bereits am Weltkindertag 1998 vorgestellt. 1999 wurde eine intensive Beteiligung durchgeführt, aber erst 2004 konnten dank Geldern über das Förderprogramm URBAN II das Projekt realisiert werden. Nun spielen, toben und kicken die Kinder des Stadtteils seit 15 Jahren über die Fläche, da kann der Untergrund schon mal in Mitleidenschaft gezogen werden. Deshalb war es ein großer Wunsch, dass die Fläche erneuert wird.

Die Maßnahme wird mit circa 100.000 Euro durch das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt bezuschusst. Die Gesamtkoordination des Projekts liegt beim Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz der Stadt Kassel, projektleitendes Fachamt ist das Umwelt- und Gartenamt. Die Planungen hat MOST gartenlandschaften übernommen.

Ferien auf dem Kinderbauernhof Kassel

Von Sabine Imhof (Onlineredaktion Kulturkoffer Hessen)

Foto: © Sabine Imhof / Kulturkoffer



Der Kinderbauernhof Kassel im Stadtteil Wesertor steckt voller Abenteuer und Naturerlebnisse und gleicht einer Oase für Kinder und Jugendliche im urbanen Raum. Gleich in der ersten Sommerferienwoche konnte sie sich mit der Schmiedekunst auseinandersetzen und gemeinsam mit Schmiedekünstler Thomas Hofer am Amboss stehen. Über 50 Kinder nahmen das spannende Angebot in dieser Woche wahr und erzeugten allerlei metallisches Gerät dabei.

E

in Nachmittag auf dem Kinderbauernhof ist vielseitig. So müssen sich Annika und Tommy beim ersten Besuch bei Pippi Langstrumpf in der Villa Kunterbunt gefühlt haben: Schilder, die Erwachsenen den Zutritt nur erlauben, wenn auch ein Kind da-

bei ist, eine kunterbunte Rhabarberbar mit frischen Getränken, eine Feuerstelle und vor allem viele verschiedene Tiere zum Anfassen.

Tatsächlich haben die Kinder und Jugendlichen die Qual der Wahl bei einem Besuch des regelmäßig stattfindenden of-

Verantwortung für sich und ihre Umwelt übernehmen können.

Wer regelmäßig vorbeikommt, kann mit der Zeit zu „Expert*innen“ für ein Fachgebiet heranreifen und Neankömmlingen zur Seite stehen. Zum einen muss sich – wie auf jedem Bauernhof üblich – regelmäßig um Tier, Pflanze und Gebäude gekümmert werden, zum anderen finden saisonale Aktionen wie Schafe scheeren, filzen, Stockbrot am Feuer machen oder eben ganz besondere Projektangebote wie Schmieden statt.

IM EINKLANG MIT HITZE, GLUT UND FEUER

Der Bildhauer Thomas Hofer aus der Kunstwerkstatt Kassel e.V. hatte gemeinsam mit der Vereinskollegin Jutta Arbter auf dem Gelände des Kinderbauernhofs für eine Woche lang eine kleine Reiseschmiede eingerichtet. Hier fanden die Kinder und Jugendlichen alles vor, was zum Spiel mit dem Feuer gebraucht wird: Amboss, Hammer, Zangen, Feilen, Schraubstock und vor allem rohes Eisen.

Bevor es losging und das Feuer geschürt wurde, informierte Thomas natürlich darüber, was auf jeden Fall alle beachten müssten: Brille und Handschuhe seien Pflicht, denn natürlich könnten die Funken fliegen. In der Gruppe der maximal zehn Kinder pro Tag herrschte aber jeden Tag so große Konzentration, dass alleine dadurch mögliche Gefahren keine Chance hatten.

Auf vieles mussten die Kinder achten: Das Feuer durfte nicht ausgehen, der Hammer musste auch dahin sausen, wo die meiste Kraft gebraucht wurde und vor allem musste sehr vorsichtig mit den heißen Eisen und den scharfkantigen Gerätschaften herumgelaufen und umgegangen werden. Kein Wunder, dass nach den Stunden in der Schmiede alle erschöpft, aber glücklich mit roten Wangen im Gesicht mit ihren selbstgefertigten Werken nach Hause gingen.

fenen Nachmittagsangebots auf dem Kinderbauernhof Kassel: Schafe streicheln oder herumführen, Wasser pumpen und die angelegten Gärten und Beete gießen oder auch die Kaninchen, Schweine und Hühner versorgen – es gibt immer etwas zu tun.

Das Besondere an diesem Ort ist, dass die Kinder hier mitgestalten,-en eines Bauernhofs entdecken und gleichzeitig auch

Brille und Handschuhe seien Pflicht, denn natürlich könnten die Funken fliegen.

Foto: © Sabine Imhof / Kulturkoffer



Foto: © Sabine Imhof / Kulturkoffer



Der Hammer musste auch dahin sausen, wo die meiste Kraft gebraucht wurde.

Der Kinder- und Jugendbauernhof Kassel bekommt jetzt im 2. Jahr in Folge vom Kulturkoffer Hessen das Projekt „Altes Handwerk – 2.0“ gefördert.

Im ersten Jahr war es Schmieden, Arbeiten mit Lehm, Webtechniken und Holz- und Metallverarbeitung. In diesem Jahr wurden die Webtechniken nicht wieder beantragt, da sie im offenen Angebot nicht gut umzusetzen waren. Holz- und Metallverarbeitung, aber vor allem das Schmieden kommt bei den Kindern sehr gut an.

kulturkoffer.hessen.de/altes-handwerk/Projektbeschreibung-2018

kulturkoffer.hessen.de/altes-handwerk-2-0/Projektbeschreibung-2019

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA)

Kunstwerkstatt Kassel e. V.

Veröffentlicht: 12.7.19: www.kulturkoffer.hessen.de/kinderbauernhof-schmieden/

Und so einige waren gleich mehrmals in der Woche beim sympathischen und enorm geduldigen Schmied, wie beispielsweise Joshua, der eifrig an seinem altertümlichen Messer arbeitete – denn nicht nur Kerzenhalter, sondern auch echte Werkzeuge konnten geformt werden.

DER KINDER- UND JUGENDBAUERNHOF – EIN PROJEKT FÜR NACHHALTIGKEIT

Der Kasseler Kinder- und Jugendbauernhof gehört zum Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA), einem bundesweiten Dach- und Fachverband für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Besonders anregend und nützlich für die eigene Arbeit sei dabei der Austausch mit anderen Kinder- und Jugendfarmen, erzählte Pädagogin Anne Reinhardt vor Ort. Als gelernte Pädagogin müsse sie sich die landwirtschaftlichen Aspekte natürlich aneignen und profitieren so von den Erfahrungen anderer ähnlicher Einrichtungen. Über diesen Weg kam die tolle Möglichkeit, die Schafe mit einer Handschere selbst zu scheren.

Aber auch handwerklich lerne man jeden Tag etwas dazu. So hat das Team, darunter Menschen im Hauptamt, Ehrenamt und als Honorarkraft, gemein-

sam mit den Kindern und Jugendlichen an der Scheune gebaut, dessen Fachwerk mit Stroh ausgekleidet und mit Lehm verputzt wurde, Ziegelsteine aus Lehm selbst hergestellt oder auch eine künstlerische Flaschenwand errichtet.

Gerade die Kombination aus haptischen Erfahrungen (den Tastsinn betreffend, Anm. d. Red.) und sozialem Austausch, die in einem speziell für die Kinder und Jugendlichen geschaffenen Freiraum stattfinden können, erzeuge sehr viel Vertrauen und Halt bei der jungen Besucher*-innenschar. Nur mittwochs und samstags dürften die Eltern mit auf den Platz, um auch für die ganz Kleinen die Entdeckungsreise Bauernhof zu ermöglichen.

Zweck der Offenen Arbeit mit Kindern sei es vor allem, den Kindern ihrem Freiraum zum Spielen und Entdecken ganz ohne Verpflichtungen zu geben und gerade auch ohne die elterliche Kontrollinstanz im Hintergrund.



Foto: © Sabine Imhof / Kulturkoffer

Warten an der Feldesse: das Eisen muss richtig heiß sein, bevor es geschmiedet werden kann.

FW

Neue Ansprechpartnerinnen im Stadtplanungsamt Kassel

Von Theresa Hollstein und Sabrina Schlowski, Stadtplanungsamt Kassel

Seit einigen Wochen gibt es im Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz neue Mitarbeiterinnen, die für den Stadtteil Wesertor bzw. für das Förderprogramm Soziale Stadt Wesertor zuständig sind.

M

ein Name ist **Sabrina Schlowski**, und ich bin seit Juni 2019 die Projektleiterin für das Förderprogramm Soziale Stadt Wesertor, das im Jahr 2018 um das Pferdemarktquartier erweitert wurde.

Als Stadt- und Regionalplanerin (M.Sc. Urbanistik) war ich zuvor in Hannover in der Privatwirtschaft im Bereich Stadtplanung

und Regionalentwicklung tätig, wobei ich u.a. Konzepte für Stadtentwicklungen geschrieben und Bebauungspläne aufgestellt habe.

Nun koordiniere ich die Umsetzung von Einzelprojekten und kümmere mich um die Anbahnung neuer Projekte für den Stadtteil Wesertor, die durch das Förderprogramm Soziale Stadt umgesetzt werden können.

Dies bedeutet, dass ich insbesondere für die Beantragung von Fördergeldern sowie der Vergabe von Planungen und anderen projektbezogenen Dienstleistungen zuständig bin. So können Projekte, wie z.B. die Aufwertung der Hartwigstraße, Neugestaltung des Bürgi-Parks sowie Maßnahmen an der Freestyle-Halle umgesetzt werden.

Darüber hinaus umfasst mein Tätigkeitsfeld ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsplanung und bedeutet, dass ich u.a. Pressemitteilungen schreibe, die Presse zu Terminen einlade, Texte für die Homepage verfasse sowie Veranstaltungsinhalte vorbereite.

Ziel ist es hierbei die Bürgerschaft von den Zwischen- und Endergebnissen von Projekten zu informieren und Sie an der Entwicklung (wie z.B. beim Spielplatz am Hanseatweg am 19.08.2019) teilhaben zu lassen.





Die enge Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro ist hierbei elementar. Die Arbeit von Stadtplanungsamt und Stadtteilbüro läuft eng miteinander verzahnt, und die Personen stehen untereinander sowie mit dem Ortsbeirat in einem regelmäßigen Austausch.

Das Förderprogramm Soziale Stadt unterstützt nicht nur große Sanierungsmaßnahmen, wie Straßensanierungen und Schulhofgestaltungen, sondern ebenfalls auch kleinere Projekte, wie das Anpflanzen von Baumscheiben oder Gestalten von Stromkästen.

Wenn Sie eine diesbezügliche Idee haben, melden Sie sich! Ansprechpartner vor Ort sind mit Diana Graf und Sibylle Lachnitz das Team des Stadtteilbüros, die der Stadtverwaltung ihre Ideen, Hinweise und Anregungen zurückspiegeln.

Mein Name ist **Theresa Hollstein**, und bin seit Mitte Juni 2019 neue Mitarbeiterin im Stadtplanungsamt in Kassel.

In Ergänzung zu den Tätigkeiten von Frau Schlomski übernehme ich die bauleitplanerischen Aufgabenstellungen, die sich auf das Wesertor und den Fasanhof beziehen.

Mein Aufgabengebiet umfasst daher die Bauleitplanung. Dabei beschäftige

ich mich mit Fragestellungen, wie z.B. der Neuordnung eines Stadtgebietes oder mehrerer Grundstücke. Somit kümmere ich mich um die Bebauungsplanverfahren sowie um die Abstimmung und Beteiligung von den verschiedenen Fachämtern, den politischen Gremien, Investoren sowie der Bürgerschaft.

Motiviert und frisch vom Studium kommend, freue ich mich auf diese Aufgabe. In Erfurt habe ich meinen Bachelor of Science in Stadt- und Raumplanung und in Lübeck meinen Master of Science in Städtebau und Ortsplanung absolviert.

Da ich ursprünglich aus Nordhessen stamme, verfasste ich beide Abschlussarbeiten über Stadtteile aus Kassel. Somit freue ich mich, diese theoretisch erlernten Kenntnisse nun in der Praxis und in meiner Heimat anwenden und vertiefen zu können.

Unsere Kompetenzen möchten wird nun für die Projektentwicklung für noch nicht abgeschlossene oder neue Maßnahmen im Stadtteil Wesertor einsetzen, damit neben den bereits realisierten Projekten noch eine Reihe dazu kommen.

Wir beide freuen uns auf die neue Aufgabe und arbeiten daran, den Stadtteil Wesertor Stückchen für Stückchen schöner zu gestalten.

FW

Unsere Kompetenzen möchten wir nun für die Projektentwicklung für noch nicht abgeschlossene oder neue Maßnahmen im Stadtteil Wesertor einsetzen, damit neben den bereits realisierten Projekten noch eine Reihe dazu kommt.

Kunstwerk eröffnet neue Perspektiven im Wesertor

Von unserer Redakteurin Sabrina Schlomski

Das Markenzeichen des Kasseler Künstlers Günther Stangelmayer sind Werke, die stark ortsbezogen als Installationen oder Skulpturen konzipiert werden und kaum an einen anderen Ort passen würden.



Kunstwerk „Weserthor-Kugeln“ von Günther Stangelmayer mit Blick auf die Grünanlage, Foto: Nils Klinger



Foto: Harry Soremski

Einweihung am 06. August 2019, von links: Günther Stangelmayer, Stadtbaurat Christof Nolda, Stadträtin Susanne Völker, Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan.

Ein solches Kunstwerk hat Stangelmayer nun für die Grünanlage Finkenherd entworfen und realisiert. Jeder ist herzlich eingeladen das Außenkunstwerk einmal selbst in Augenschein zu nehmen und sich einen eigenen Eindruck zu verschaffen.

Die offizielle Einweihung fand am 6. August 2019 unter Anwesenheit der Kulturdezernentin Susanne Völker sowie des Stadtbaurates Christof Nolda statt. Es waren Kultur- und Kunstinteressierte, Mitarbeiter der Stadt Kassel sowie Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil anwesend um sich das Kunstwerk näher bringen zu lassen.

Im Kunstwerk sind die im Jahr 2013 gefundenen Sandsteinkugeln integriert, die bei Tiefbauarbeiten auf dem Gelände des Kinderbauernhofs entdeckt wurden. Der Ortsbeirat Wesertor hatte sich bei einer Frühjahrssitzung 2017 die Inszenierung der zufällig gefundenen Kugeln gewünscht, die Ähnlichkeit zu zwei Kugeln aufweisen, die auf historischen Abbildungen das einstige Stadttor „Weser-Thor“ auf der heutigen Verkehrskreuzung Katzensprung zierten. Ein direkter Zusam-

menhang zwischen den gefundenen Kugeln und den einstigen Kugeln des historischen Stadttors kann dem Betrachter als zusätzliche Inspiration dienen, lässt sich faktisch aber nicht fundiert belegen.

Mit Beachtung des historischen Hintergrundes entwarf und realisierte der Künstler das Außenkunstwerk mit dem Titel „Wesert(h)orkugeln“, das als baulich-künstlerische Installation an das ehemalige Stadttor erinnern soll.

Das Kunstwerk besteht aus zwei rechteckigen Rahmen aus dem Werkstoff Metall, die im Boden fest verankert sind und aus der Vogelperspektive eine T-Form abbilden. Mit der Zeit wird das Kunstwerk eine rostige Patina erhalten, die über die nächsten Monate hinweg eine Veränderung der Außenhülle mit sich bringt. Weiterer Bestandteil des Kunstwerkes sind zwei Stelen mit den bereits oben beschriebenen Sandsteinkugeln, die dem Betrachter einen scheinbaren Ruhepol für die Augen bietet.

Aus verschiedenen Betrachtungspositionen heraus verändern sich nicht nur die Proportionen der Metallkonstruktion, sondern dem Betrachter werden ebenfalls neue „eingerahmte“ Einblicke in die landschaftliche und urbane Situation ermöglicht. So entsteht eine neue Betonung der wechselseitigen Eingangssituation zwischen Grünanlage Finkenherd sowie dem angrenzenden Stadtraum. Die markante Stahl-Rahmen-Skulptur fordert den Betrachter zu einem ortsbezogenen Perspektivwechsel auf und eröffnet somit neue Perspektiven für den Stadtteil Wesertor.

Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt und ist somit Teil der Maßnahmen, die seit dem Jahr 2008 mittels Städtebauförderung im Stadtteil realisiert werden konnten.

FW


Foto: Tobias Hartung

Offizielle Einweihung am 06. August 2019 mit vielen Gästen aus dem Stadtteil.



Kunstraum am Pferdemarkt

Michael Lampe

Foto: © Michael Lampe

Von unserer Redakteurin Sibylle Lachnitz

Helligkeit, warme Farben und eine gemütliche Atmosphäre prägen die Atelierräume vom „Kunstraum am Pferdemarkt“. Als würde man eine Wohnung betreten. Eine Schale Obst und ein frischer Blumenstrauß. Farbspritzer findet man auf dem Holzfußboden und den Wänden aber vergeblich.

M

ichael Lampe hat sich mit den Räumlichkeiten am Pferdemarkt einen langgehegten Traum erfüllt. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin

Marta Pankratova hat er diese Idee verwirklicht. Der gebürtige Kasseler hat hier ruhige Räumlichkeiten gefunden, in denen er als Künstler gut arbeiten und ausstellen kann.

Manchmal arbeitet Michael Lampe auch bei geöffneter Tür, und es ergeben sich Gespräche mit Passanten und Anwohnern. Einige Personen aus dem Quartier waren aus diesem Grunde beim Atelierfest im August dabei, das anlässlich des einjährigen Bestehens des



Der „Kunstraum am Pferdemarkt“: Arbeitsplatz und Ort für kreative Begegnungen.

Kunstraums mit einer kleinen Ausstellung gefeiert wurde.

Bald möchte er die Räume für eine Lesung nutzen, und die Arbeit mit Gruppen soll künftig hier im Atelier stattfinden. „Mein Traum ist es, einen lebendigen Raum für künstlerische interaktive Experimente zu schaffen. Einen Ort für Begegnungen“, sagt Michael Lampe. Gemeinsam mit Kindern würde er hier sehr gerne eine Ausstellung gestalten. So könnte er auf gute Weise seinen ursprünglichen - aber nur kurz ausgeübten - Beruf als Erzieher mit seiner bereits seit 1999 währenden Tätigkeit als freischaffender Künstler verbinden.

Die eigene Geschichte und die Geschichten anderer, nämlich Sagen, Märchen und Legenden in der Gegenwart, sind sein künstlerisches Thema. „Am Anfang meiner Arbeit steht immer das Wort“, erklärt Michael Lampe. Dazu trägt er bei nahezu jeder Arbeit zunächst den Text einer Sage oder eines Märchens auf die Leinwand auf. Mit Acryl- und Aquarellfarben sowie Pigmenten, Ölfarben, Lasuren oder Beizen wird dieser Text dann übermalt. Nur einzelne Fragmente bleiben sichtbar. Bei einigen Werken sind auch Scherenschnitte und Fotos sowie Linoldrucke mit eingearbeitet.

Bildseiten und Bildrückseiten werden mitbearbeitet. So finden sich auf einigen Rückseiten der Bilder historische Aufnahmen des Pferdemarktes. Die hat Herr Lampe beispielsweise von dem Besitzer eines Fahrradgeschäftes geschenkt bekommen, der sein Ladenlokal früher im Nachbarhaus hatte.

Liebevoll ist auch der Katalog zur aktuellen Ausstellung „Literarische Landschaften“ gestaltet, und hintergründig ist der Humor auf Miniaturkunstwerken in Postkartenformat verständlich.

Beim Verlassen des Ateliers fällt der Blick auf einen bemalten Koffer, der im Fenster hängt. Dieser Koffer ist ein Ausstellungsobjekt vom Projekt „Kunsthalle im Koffer“ (KiK), aber das ist schon wieder eine andere Geschichte.

FW



Bilder der aktuellen Ausstellung „Literarische Landschaften“.



„Meister Lampe“, sein Namenssymbol.

Michael Lampe
Malerei/Grafik/Collage
Kunstraum am Pferdemarkt
Pferdemarkt 14
34117 Kassel
Tel: 0561/31703245
Mobil: 01637500505
Mail: martaatram@gmx.de

Veranstaltungshinweise:
am Freitag, den 6. Dezember 2019
um 19.00 Uhr findet die Eröffnung
der Ausstellung „Literarische Land-
schaften - Michael Lampe“ statt.
Am Donnerstag, den 12. De-
zember ist ein Werkstattge-
spräch um 19.00 Uhr geplant.

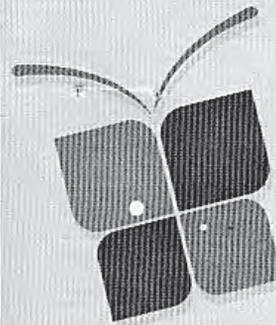
Bürgerforum

Thomas Kraft

SCHLOSSEREI & MASCHINENBAU GmbH

SCHLOSSEREI • MASCHINENBAU

Mönchebergstr. 12 • 34125 Kassel
Telefon 0561.873632 • Fax 0561.873106



Gabriele Wischner
Inhaber

Weserstraße 36
34125 Kassel

Blumenhaus Frühling

ga.wisch@t-online.de
0561-874104



Präsentieren

Sie sich hier mit Ihrer Anzeige
im Wesertor

**Diese Anzeige hier kostet Sie nur
75,00 Euro**

Sprechen Sie uns an
0561-6 39 77

INSEL-RESTAURANT FINKENHERD

Internationale und Kroatische Küche

WESERSTRASSE 6A • 3
TELEFON: 0561 - 7 39 34 53
FAX: 0561 - 288 68 08
WWW.FINKENHERD-KASSEL.DE

- großer Biergarten
- direkt an der Fulda
- warme Küche von 11.00 bis 23.00 Uhr
- ca. 20 verschiedene Fischgerichte

AEG • Bosch • Miele • Juno • Zanker • Bauknecht u.v.a.

Kühlschränke
Waschmaschinen
Geschirrspüler
Einbauherde u.
Einbauküchen zu
super Preisen!

...hin zu Kimm!

Wir nehmen Ihre
Altgeräte in Zahlung!

**NORBERT KIMM • Mönchebergstr. 4 • Kassel
Telefon 8 70 03 96**



**Qualität ist unsere
Profession**

**UNI
FOTO**
digital & analog

Ihr Fotodienstleister
in Kassel am Holl.Platz

Pass-, Visa-, Bewerbungsbilder, Fotos u. mehr
Tel.0561-719006 - mail: info@uni-foto.com - www.uni-foto.com





REIFEN OCHS

mehr service



2x in Kassel

Fuldatalstraße 20
0561/874181

Frankfurter Straße 193
0561/23139

Wir sind für Sie da

Mo. – Fr.: 08:00 – 17:00 Uhr
Sa.: 07:30 – 12:30 Uhr
www.reifenochs.de

Unser Service

Reifen-/Radwechsel · Ölwechsel
Auswuchten · Bremsenservice
Achsvermessung · Einlagerung
Auspuffservice · Stoßdämpfer

Markenreifen vom Testsieger. Weil Ihre Sicherheit vorgeht.




*Sich im Stadtteil Wesertor
mit einer **ANZEIGE**
zu präsentieren
lohnt sich immer.*

Sprechen Sie uns an.
Tel:0561-6 34 23
oder forum-wesertor@web.de

50



Kasseler Atelierrundgang

Kunst da entdecken, wo sie entsteht

Von unserer Redakteurin Annli Lattrich

96 Künstler*innen aus dem gesamten Kasseler Stadtgebiet öffneten am 28. und 29. September ihre Ateliers für Besucher. Am Sonntag führte die Rundgangroute zu drei Standorten (Nr. 50 - 52) im Wesertor, wo vielfältige künstlerische Arbeiten entdeckt werden konnten.

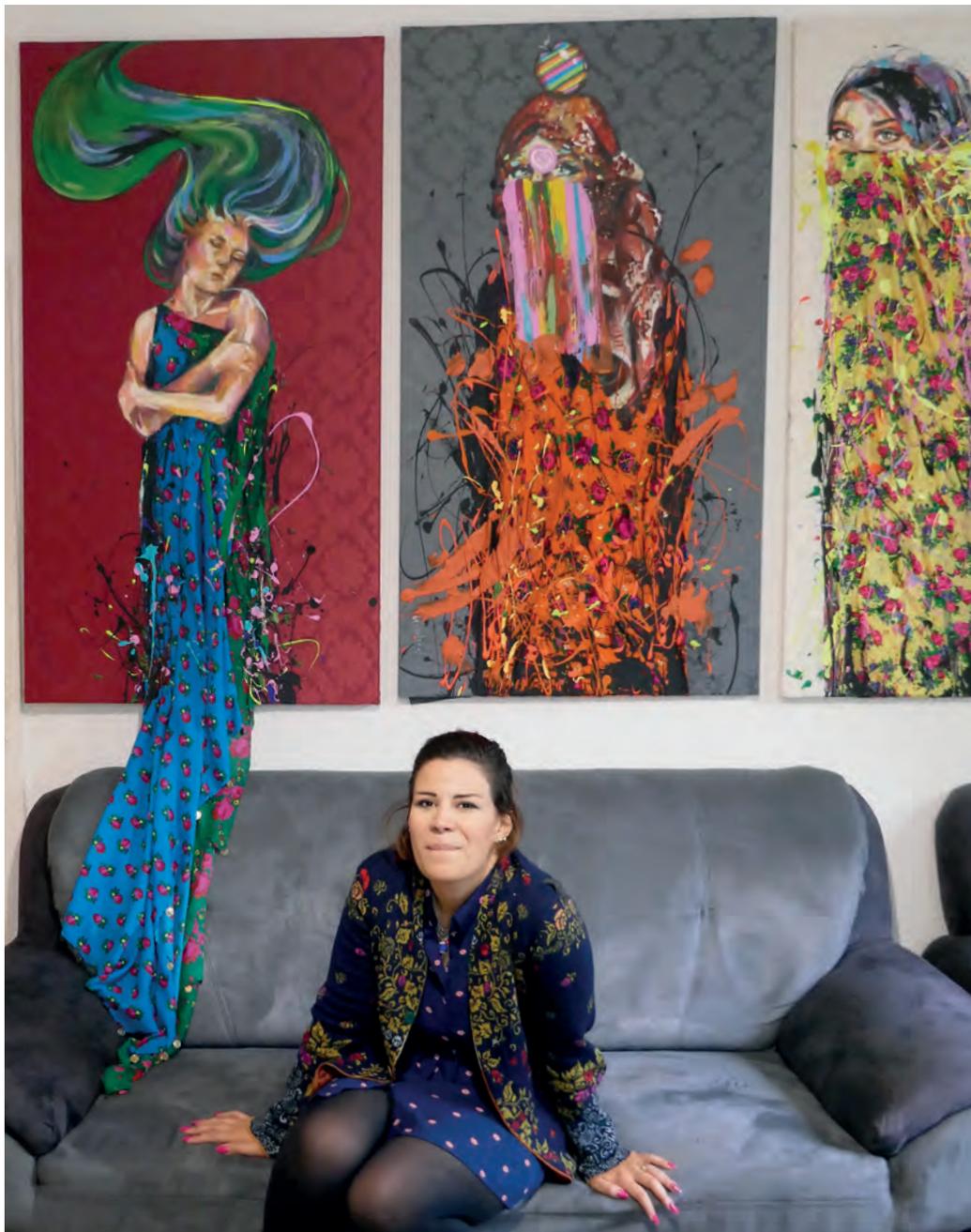


Arya Atti

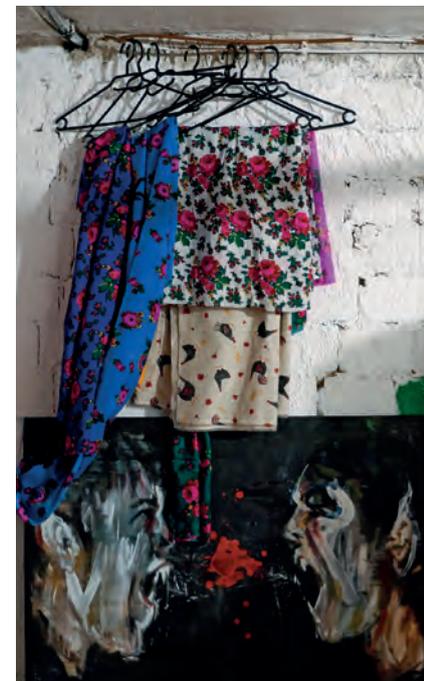
Die Standort-Nr. 50 ist im Franzgraben 50 zu finden, wo Arya Atti lebt und arbeitet. Ihre großen Bilder präsentiert sie an diesem Tag in ihrer Wohnung. „Ich könnte die Bilder nicht ständig anschauen, sie sind mit zu viel Emotionen verbunden“, erzählt sie. Bis 2012 hat sie in Aleppo, in Syrien Kunst studiert und ist nach vielen Stationen 2018 in Kassel angekommen.

In Ermangelung von Leinwand hatte Arya Atti bunte Stoffe für ihre Arbeiten entdeckt – und dies nicht nur als Malgrund, manchmal wachsen sie sozusagen aus ihren Bildern heraus.

Im Keller ist ihr kleines Atelier mit weiteren Arbeiten. Es dringt wenig Tageslicht hinein, ist kühl, aber sehr ruhig. „Ich hatte nie ein schöneres Atelier, hier föhl ich mich wohl und bin konzentriert,“ gibt sie zu verstehen.

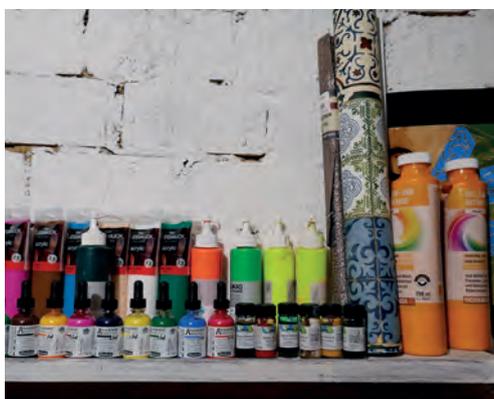


Arya Atti vor ihren großen Bildern, die sie für den Rundgang im Wohnzimmer präsentiert. Die Bilder haben mit ihrer Farbigkeit und den Mustern Bezüge zu ihrer Heimat und Krieg.



Stoffe auf Kleiderbügeln warten auf ihren Einsatz als Malgrund.

Übermalter Stoff



Im Kelleratelier stehen etliche Farben für die nächsten Bilder bereit.



Eines der wenigen Bilder mit hellen, zarten Farbtönen thematisiert die Geburt der Tochter.



Atelier: Franzgraben, Kassel
0178-325 5712,
lorinartart@hotmail.com
www.aryatti.com



Eingangsbereich zum Atelier



Atelier von Christof Kalden mit einigen Stein-Skulpturen aus weißem Laaser Marmor. / Ch. Kalden vor einer Steinskulpturen. Die Figuren entstehen, wenn er Zeit findet und in einem Steinbruch arbeiten kann.



Holzskulptur

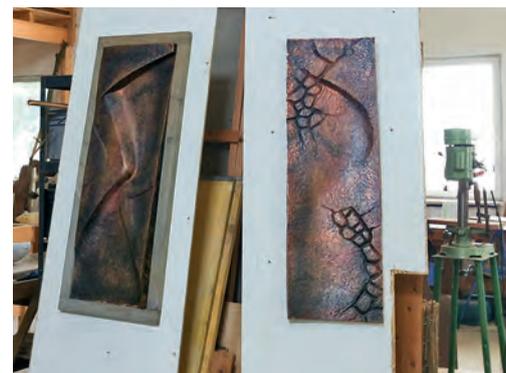


Skulptur aus Ästen und Stroh und Gips

Das Klangobjekt wurde gebaut um ein Musikstück das „Calder Piece for four Percussionists“, von Earl Brown, aufzuführen. Einmal im Zusammenhang 8x alte Brüderkirche und einmal im Gießhaus



Klangmobile aus Robinienholz und Aluminiumblech



Reliefe aus Kupfer



Christof Kalden

Atelier: Schirmerstraße 12, Kassel
0163-2938219, atelier-kalden@freie-werkgemeinschaft.de
www.freie-werkgemeinschaft.de

Die nächste Rundgang-Station (Nr. 51), ist in der Schirmerstraße. In den Räumen einer ehemaligen Schreinerei hat Christof Kalden sein Atelier eingerichtet. Er erklärt: „Ich habe für sehr verschiedene Materialien eine Leidenschaft, was sich auch in den unterschiedlichen Arbeiten hier in meinem Atelier zeigt, ... da ist z. B. das Kupfer, ich arbeite schon seit vielen Jahren mit Kupferblechen, die man als Industrieprodukt, als gewalztes Blech kaufen kann ... Ganz anders ist es mit Naturmaterialien zu arbeiten, mit Ästen, die ich im Wald finde und mit einem Material, das ein Gemisch aus Pigmenten, Stroh und Gips ist,

was eine Wärme entwickelt, fast so wie Lehm, zu Skulpturen komponiere.“

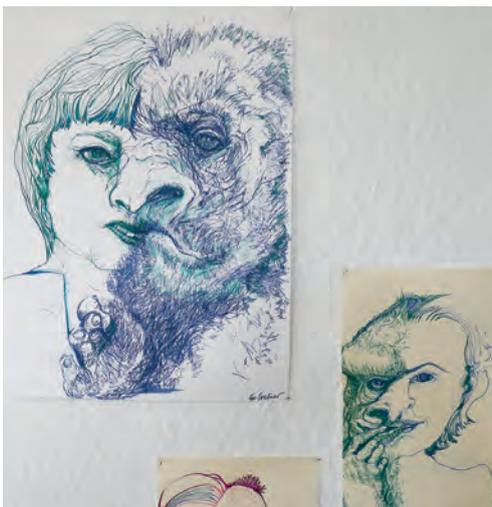
Interessierten bietet Christof Kalden *Offene Atelier Zeiten* (siehe Termin-S. 9) an. Hier können die Teilnehmer dann verschiedene Materialien und Bearbeitungstechniken kennenlernen. Er erklärt: „So hat jeder die Möglichkeit zu experimentieren und seinen eigenen Stil zu finden. Ebenso ist es aber auch möglich, kleinere handwerkliche Arbeiten anzufertigen und Erfahrungen mit Werkzeugen zu machen, und sich dann langsam an ein künstlerisches Arbeiten heranzuwagen.“



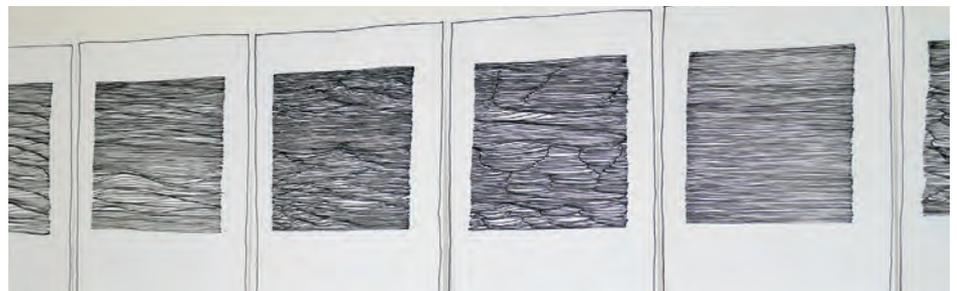
Gerhild Werner vor ihren 30 „Stop-Skizzen“ von einer Tänzerin.



Blick auf Rollbild „unter Augenhöhe“ (inspiriert durch chinesische Wassermaler) und „danse“.



Die Zeichnungsreihe „Tiere“, in der sich Gesichter von Menschen und Gorillas verbinden, fragt nach der menschliche Identität.



Vier Zeichnungen der Serie „vierzig“ (anlässlich des Massengrabes Mittelmeer).



Ausschnitt aus einem Fadenbild.

Rundgang-Nr 52 ist in der Mönchebergstr./Ecke Mittelring. Im dritten Stock des Altbaus empfängt Gerhild Werner ihre Atelierbesucher. „Ich experimentiere und arbeite in verschiedenen Medien ... in Ausstellungen zeigte ich des öfteren großformatige temporäre Rauminstallationen, u.a. mit Garn oder mal mit Tesafilm ... Bei mir geht alles von der Zeichnung aus, von Linien, auch die Linien im Raum,“ erzählt sie. So zeigt sie beim diesjährigen Rundgang Beispiele von Zeichnungsreihen. Ein Schwerpunkt dabei ist die Auseinandersetzung mit der Flüchtigkeit von Bild und Wahrnehmung. In der „Stop“-Serie schneller Skizzen fängt sie die Bewegungen einer Tänzerin ein. Das Tuschebild „Danse“ ist eine Ausarbeitung danach. 40 Wellenzeichnungen greifen die Situation von Flüchtlingsbooten im Mittelmeer auf...

Ein Kunstspaziergang im Stadtteil mit vielfältigen Eindrücken. **FW**



Gerhild Werner

Atelier: Mönchebergstraße 35,
34125 Kassel, 0152-29501081,
gerri.werner@gmail.com
www.gerhildwerner.blogspot.com

Auf Zack! Mit Holzschnitzen im Wesertor

Von unserer Mitarbeiterin Karolin Kruse



In der Reihe der Künstler-Werkstätten der Stadt Kassel konnten Menschen ab 60 Jahren im Atelier Christof Kalden das Holzschnitzen kennenlernen.

U

m kreativ zu sein ist es nie zu spät! Das dachten sich auch zwölf energiegeladene Frauen und Männer, die sich intensiv über zwei Tage am

13. und 14. September im Atelier Christof Kalden im Holzschnitzen erprobten.

Sie waren dem Angebot des Kulturamts und des Referats für Altenhilfe der Stadt Kassel gefolgt, das 2019 in einer vierteiligen Reihe von Künstler-Werkstätten Menschen ab 60 Jahren dazu einlädt Kasseler Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers und Werkstätten kennenzulernen und selbst künstlerisch aktiv zu werden.

Das neue Kooperationsprojekt bietet so die Möglichkeit mit professioneller Begleitung Neues auszuprobieren oder auch bereits Erlerntes aufzufrischen und sich dabei in entspannter Atmosphäre untereinander auszutauschen.

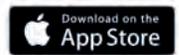
Für das gemeinsame Werkeln mit Holz stellte Christof Kalden sein gemeinschaftliches Atelier in der Schirmerstr. 12 zur Verfügung. Ruhig gelegen in einem Hinterhof, bietet die Werkstatt viel Licht, ausreichend Arbeitsfläche und Werkzeug, einen großen Holzofen gegen die Kälte und natürlich jede Menge Holz aus dem eigenen Fundus des Künstlers.



Foto: © Stadt Kassel, Foto: Karolin Kruse

Bio. Immer
ohne Plastik
ist doch **logisch!**

ZUR MÜLLAPPFUHR



KEIN PLASTIK IN DIE BIOTONNE.

Auch kompostierbare
Plastiktüten haben hier
nichts verloren.



www.stadtreiniger.de

Die Stadtreiniger
nachhaltig | zuverlässig | nah





Foto: © Stadt Kassel, Foto: Christof Kalden

Mit Klöpfel und Stechbeitel bei der Arbeit

Seit 1995 hat der gelernte Bildhauer hier im Stadtteil Wesertor nicht nur an eigenen Ausstellungs- und Kunst-am-Bau-Projekten gearbeitet, sondern hat sich auch oftmals nach draußen begeben, um

Nach einer kurzen Einführung des Künstlers im sicheren Umgang mit Material und Werkzeug, damit sich auch niemand verletzt, dauert es nicht lange, bis jeder einen Platz gefunden hat und nach Kräften gesägt, gehämmert, geraspelt und geölt wird.

Manche entwickeln ihre Idee beim Arbeiten, andere sind schon mit ganz klaren Vorstellungen hergekommen und haben sogar Holz von zu Hause mitgebracht: die Bandbreite reicht von hellem, sehr weichem Lindenholz über Rubinienholz bis hin zu dunkelrotem, sehr hartem Zwetschgen- und Walnussholz. Da, wo es hakt, hilft der Künstler nach und gibt Tipps.

Bereits nach den ersten Stunden kann man erste Kunstwerke erkennen. Schalen und Brettchen, ganze Lindenholzstämmen haben sich in plastische Figuren verwandelt – wie Engel, Hände oder Pferdeköpfe – aber auch feine Reliefs und Schmuckanhänger sind entstanden. Das Arbeiten mit Holz an zwei Tagen ist anstrengend, aber versunken im kreativen Schaffensprozess, vergisst man schnell die Zeit und ist am Ende glücklich. Manch einer hat eine neue Leidenschaft entdeckt und möchte gerne regelmäßig wiederkommen zu den offenen Werkstatt-Tagen im Atelier. Das freut auch den Künstler. Es hat sich gelohnt für beide Seiten etwas Neues auszuprobieren – man muss sich nur trauen!

FW



Foto: © Stadt Kassel, Foto: Karolin Kruse

Das Atelier Christof Kalden bietet genügend Raum zum Experimentieren.

seine Fähigkeiten und Freude am Holzschnitzen im Rahmen von Bildungs- und Beteiligungsprojekten weiterzugeben – bisher vor allem an Kinder und Jugendliche.

Anzeige



Herby's
FAHRSCHULE



Geschäftsführer:
Herbert Griesel

Kurt- Wolters-Str.27
34125 Kassel
Tel.: 0561 / 87 10 64

Unterricht / Anmeldung:
Di. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr
Do. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Sternbergstr.2
34121 Kassel
Tel.: 0561 / 2 88 97 87

Unterricht / Anmeldung:
Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr
Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Altenbaunaer Str. 133
34132 Kassel
Tel.: 0561 / 500 49 60

Unterricht / Anmeldung:
Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sa. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Wolfhager Str. 292
34128 Kassel
Tel.: 0561 / 979 96 75

Unterricht / Anmeldung:
Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr

info@herbys-fahrschule.de • www.herbys-fahrschule.de

Mobil: 0172 / 348 40 87 - Fax: 05 61 / 920 89 37

Neue Schulleitungen

Von unserem Redakteur Ulrich Eichler

In diesem Jahr wurden wieder zwei Schulleiterstellen besetzt. Die Gesichter sind bekannt, denn sie haben bereits an Kasseler Schulen gearbeitet.

Wir haben sowohl Frau Behr von der Carl-Schomburg-Schule als auch Frau Timmer von der „Schule am Wall“ fünf Fragen gestellt, um einen Einblick in ihr neues Betätigungsfeld zu bekommen.

Birte Behr,

Schulleiterin der Carl-Schomburg-Schule



1.

An welcher Schule haben Sie vorher gearbeitet?

Ich war seit 2017 Stellvertretende Schulleiterin der Carl-Schomburg-Schule. Davor habe ich einige Jahre an der Georg-August-Zinn-Schule in Oberzwehren gearbeitet. Begonnen habe ich meine Laufbahn in Hofgeismar an einem Oberstufengymnasium.

2. Warum wollten Sie unbedingt Schulleiter an dieser Schule werden?

Die Carl-Schomburg-Schule ist ein sehr lebendiger Lern- und Lebensort für unsere Schülerinnen und Schüler, der geprägt ist von einer freundlichen und familiären Atmosphäre. Als Kulturschule des Landes Hessen hat die CSS ein Profil, das mich ganz besonders interessiert. Ich freue mich darauf, die Schule weiter auf ihrem Weg zu begleiten und den Kindern und Jugendlichen in ihrer Schulzeit bei uns eine gute Ausbildung, ein verlässliches Umfeld und viele schöne Erlebnisse zu ermöglichen.

3. Wie waren Ihre bisherigen Eindrücke von der Schule und ihrem Umfeld?

Ich bin wie gesagt seit 2017 an der Schule und jeden Tag aufs Neue beeindruckt von der freundlichen Atmosphäre, die hier herrscht.

Wir haben sehr nette Nachbarn, die uns oft helfen, indem sie uns auf Probleme aufmerksam machen oder Bescheid sagen, wenn Schüler verbotenerweise das Schulgelände verlassen. Die Schule liegt mitten im Stadtteil Wesertor, was manchmal eine gewisse Herausforderung darstellt.

Wir freuen uns, wenn Menschen nach Unterrichtschluss unseren Schulhof als Aufenthaltsort nutzen, aber es ist nicht schön, wenn wir jeden Morgen mehrere Säcke Müll einsammeln müssen.

Deshalb auch auf diesem Weg unsere Bitte: Liebe Schulhofnutzer, wenn Ihr abends oder am Wochenende bei uns grillt oder feiert, nehmt doch bitte Euren Müll wieder mit!

4. Welche Eindrücke haben Sie vom Kollegium und von den Schülerinnen und Schülern?

Das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler sind der größte Schatz dieser Schule. Die Lehrkräfte arbeiten äußerst professionell und sehr, sehr engagiert. Sie kümmern sich sehr gut um die Kinder und sind immer um einen möglichst engen Kontakt - auch mit den Eltern - bemüht.

Die Schülerinnen und Schüler sind natürlich manchmal sehr lebhaft und müssen in einigen Fällen noch lernen, sich an Regeln zu halten. Das geht aber meistens ganz schnell, und dann sind wir ganz oft ganz erstaunt, welche Potentiale die Schülerinnen und Schüler entfalten und was sie leisten können.

Auffällig ist auch die Höflichkeit, mit der sich die Menschen an der CSS begegnen. Es macht großen Spaß, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

5. Worin sehen Sie Ihre wichtigsten



Als zertifizierte „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vermitteln wir konsequent die Werte des Grundgesetzes und setzen uns für ein tolerantes und friedliches Miteinander ein.

Schulleiterin B. Behr im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern auf dem Pausenhof.

Ziele/Aufgaben für die Carl-Schomburg-Schule?

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern erziehen. Dazu gehört, dass wir in der Schule Demokratie leben und einüben. Als zertifizierte „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ vermitteln wir konsequent die Werte des Grundgesetzes und setzen uns für ein tolerantes und friedliches Miteinander ein. Kulturelle Erlebnisse in und außerhalb der Schule tragen ganz wesentlich zu dieser Grundidee bei.

Wir möchten, dass unsere Jugendlichen nach ihrer Zeit an der Carl-Schomburg-Schule erfolgreich ins Arbeitsleben oder die weitere Schullaufbahn starten können, weil sie gelernt haben, Verantwortung für sich selbst, für ihre Mitmenschen und die Gesellschaft zu übernehmen.



Schulleiterin
S. Timmer mittendrin.

Unsere Kinder stehen für Vielfalt – ihre Herkunft (mit und ohne Migrationshintergrund), ihr Erlebtes (z.B. bei ihrer Flucht), ihre unterschiedlichen gesellschaftlichen Voraussetzungen und vieles mehr.

Sonja Timmer,

Schulleiterin der Schule Am Wall

1. An welcher Schule haben Sie vorher gearbeitet?

Begonnen hat meine Lehrerlaufbahn an der Schule am Wall mit meinem Referendariat. Im Anschluss daran war ich für ein halbes Jahr als Klassenlehrerin einer sechsten Klasse

an der Krauthofschule in Harleshause tätig. Als die Förderstufe auslief, habe ich meine Tätigkeit als Klassenlehrerin an der Grundschule in Ihringshausen fortgesetzt. Seit 2006 bin ich wieder an der Schule Am Wall tätig.

2. Warum wollten Sie unbedingt Schulleiter an dieser Schule werden?

Seit dem Jahr 2017 habe ich ja schon die Aufgaben der Konrektorin an der Schule Am Wall wahrgenommen. Durch die Arbeit an anderen Schulen, habe ich besonders die kulturelle Vielfalt unserer Schule sehr schätzen gelernt. Die Kinder, die Eltern, die Kooperationspartner, eine große Familie, man spürt immer wieder die Dankbarkeit von allen Seiten – sie sollten einmal bei Feiern unserer Schule dabei sein – herzlich schön.

Dazu kommt natürlich das wunderbare, liebevolle und engagierte Kollegium. Die Tätigkeit als Lehrkraft wird eher als Berufung, denn als Beruf aufgefasst und demzufolge ist auch das Miteinander mit viel Unterstützung, aber auch mit Spaß und Freude verbunden.

Letztendlich unsere vielfältige Pädagogik, unser Schulprofil! Wir hatten immer die Möglichkeit, das bestmögliche

für die Kinder geben und realisieren zu können; durch Fortbildungen, Hospitationen, den Austausch mit „anders“ arbeitenden Schulen, immer wieder die Offenheit für Neues zu haben – dies alles öffnet den Horizont und Bereitschaft, Schule anders zu denken, Erfahrungen zu sammeln und Neues auszuprobieren.

Wir hatten immer die besten Voraussetzungen, um jedem Kind individuell gerecht werden zu können, es bestmöglich zu fördern bzw. zu fordern.

3. Sie sind nun 13 Jahre an dieser Schule. Wie waren Ihre bisherigen Eindrücke von der Schule und ihrem Umfeld?

Ich bin HIER ja sozusagen „groß“ geworden – mit einer 7jährigen Abwesenheit an anderen Schulen.

Der erste Eindruck der Schule ist die kulturelle Vielfalt durch die vielen Nationen. Das Umfeld der Schule wird nach und nach „kind- und familiengerechter“. Durch unsere Förderer und die Kooperationen - mit zum Beispiel der Roten Rube, Kinder für Nordhessen, etc. - wird das Umfeld immer wieder schöner gestaltet, ein großes Projekt war das „Spielplatz statt Parkplatz“-Projekt.

Die vielen weiteren Möglichkeiten, z.B. die „Draußenschule“ einführen zu können (die Klassen gehen einmal pro Woche für 4 Stunden raus in den Wald zum Lernen) oder das erlebnis-therapeutische Reiten des Reiterhofs Seeger in Ihringshausen, die Zusammenarbeit mit Künstlern (Fam. Freyer), die Zusammenarbeit mit dem Kinderbauernhof und dem Lernhof – meine Eindrücke sind durchweg positiv und ich bin dankbar, dass wir den Kindern so viel ermöglichen und erlebbar machen können.

4. Welche Eindrücke haben Sie vom Kollegium und von den Schülerinnen und Schülern?

Das auszuformulieren, würde sehr umfangreich werden; ich könnte es als ein Akrostichon verfassen:

Kollegial
Offen
Liebevoll
Loyal
Einsame
Spitze
Gelassen
Improvisierend
Umgänglich
Mutig

Unsere Schülerinnen und Schüler würde ich gerne mit einem Zitat von Janusz Korczak beschreiben: „Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche.“

Unsere Kinder stehen für Vielfalt – ihre Herkunft (mit und ohne Migrationshintergrund), ihr Erlebtes (z.B. bei ihrer Flucht), ihre unterschiedlichen gesellschaftlichen Voraussetzungen und vieles mehr.

Besonders macht unsere Kinder ihre Offenheit und Herzlichkeit aus. Sie sind sehr dankbar.

5. Worin sehen Sie Ihre wichtigsten Ziele/Aufgaben?

Das wichtigste Ziel für mich an unserer Schule ist, die Kinder STARK zu machen.

Dazu müssen die Kinder erst einmal Vertrauen zu uns haben und wir zu ihnen. Je mehr Zutrauen einem Kind entgegengebracht wird, umso sicherer wachsen seine Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, sein Selbstbewusstsein.

Unter dieser Voraussetzung kann das Kind dann im respekt- und umsichtigen Umgang gut - und vor allen Dinge mit Freude – lernen.

Die Individualität stellt einen großen Schwerpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind dort abzuholen, wo es von seinem Entwicklungsstand gerade steht und individuell zu fördern und zu fordern. Schlagworte wie Integration und Inklusion sind dabei der Herzschlag unserer Schule.

Wir sind ja eine musikalische Grundschule. Eine Aufgabe sehe ich darin, unsere musikalische Seite an Festen auch

außerhalb der Schule darzubieten und u.a. den Stadtteil mit einzubeziehen (wie zum Beispiel vor kurzem am Wesertorfest).

Ein weitere wichtige Aufgabe sehe ich auch in der Elternarbeit. Eltern mit einzubeziehen in unsere Arbeit, Gemeinsam etwas zu unternehmen, Feste gemeinsam zu feiern.

Und natürlich die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern weiter zu führen. Beispielhaft möchte ich da Frau Kathrin Schauer nennen, die regelmäßig zu uns in die Schule kommt und den Kindern Geschichten mit ihren Puppen erzählt. Und Herr Stephan Becker vom



Spielraumtheater; immer wieder ein Höhepunkt für die Kinder.

Und natürlich unsere wunderbar, liebenswerten, ehrenamtlichen – und für die Kinder so wichtigen - Mitarbeiter: unsere Vorlese-Paten, auf die sich die Kinder wöchentlich immer im Besonderen freuen.

Und – last but not least – natürlich dem Kollegium eine Plattform zu bieten, wo sich jeder gesehen, gehört und verstanden fühlt. Sein Engagement, seine Persönlichkeit und seine Berufung einbringen und sich entfalten kann. **FW**

In der „Draußenschule“ gehen die Klassen einmal pro Woche für vier Stunden hinaus in den Wald zum Lernen.

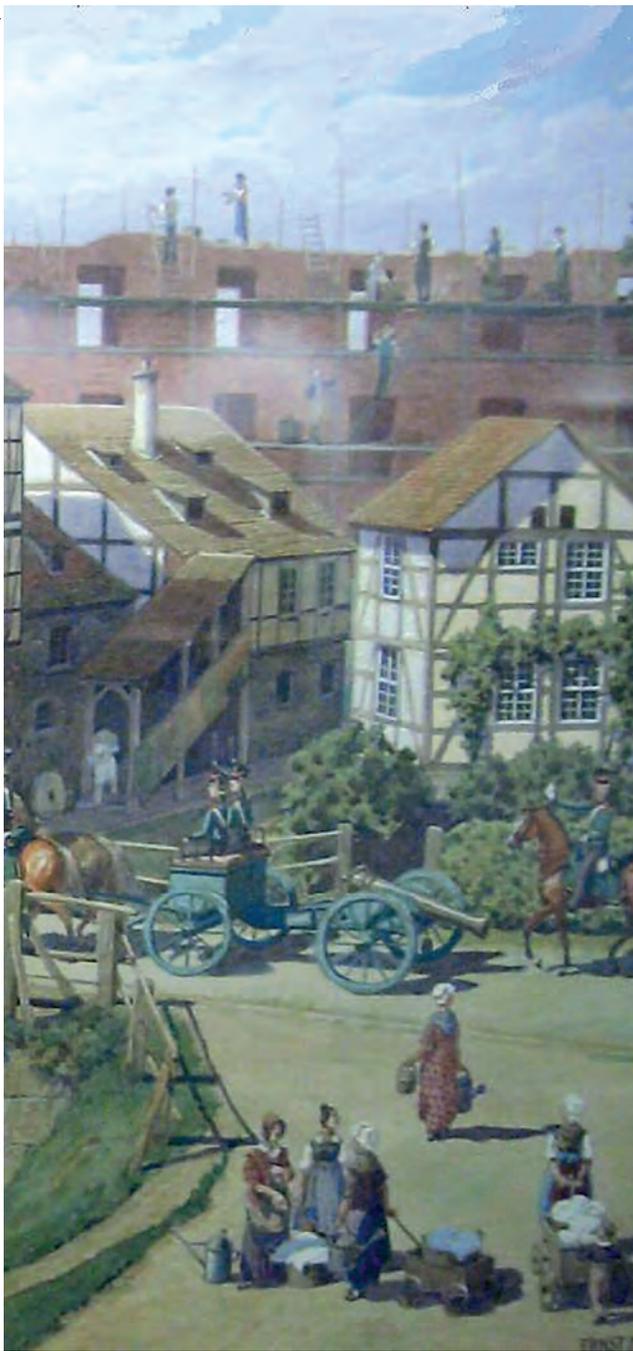


Von Straßen und Toren

Die Wege nach Kassel und ihre Namen

Von unserem Redakteur Christian von Klobuczynski

Der Altmarkt von Kassel war nicht nur Mittelpunkt der Stadt, sondern auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im Kasseler Becken. Das Stadtplanung immer ein wichtiges Thema in der Geschichte Kassels war, zeigen die Namen unserer Stadttore und Straßen.



werden. Wunderbar für Architekturstudenten und wichtig für die Beurteilung der Stadtgeschichte.

Die Wegebeziehung der Altstadt vor der Anlegung der Freiheit 1330 zeigt, dass die Herrengasse vom Schloss zum Mühlhäuser Tor am Brink, heute Pferdemarkt, eindeutig die Hauptstraße der Siedlung war. Die Straße wurde über den Ort Mühlhausen bis nach Holland fortgesetzt und verband die beiden Residenzen Kassel und Brüssel miteinander. Verständlich, war der erste



Mühlhäuser Tor mit Herrengasse am Brink.

Landgraf von Hessen, Heinrich I., das Kind von Brabant, auch Herzog von Brabant, dessen Residenz Brüssel war. Im dortigen Dom findet man noch die Reste der erste Kirche, die von den Vorfahren unserer Landgrafen erbaut wurde.

Mit der Anlage der Freiheit, erhielt die Stadt eine neue Stadtmauer und neue Tore. Die Tore erhielten die Namen der davorliegenden Ortschaften oder erinnerten an bestimmte Orte. Die Namen Zwehrener Tor, das Hohe Tor, das Müllertor und das Ahnaberger Tor, sind eindeutig zuortbar.



Holländisches Tor.

Nach der Schleifung der Festungsanlagen um 1768, wurde eine neue Zollmauer

Die Ausbreitung und Erweiterung unserer Stadt konnte vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1943, wunderbar an den Zwiebelringen der verschiedenen Baustilen und -epochen nachvollzogen



Wachhaus Frankfurter Tor.

er und neue Stadttore auf den Wällen angelegt. Diese erhielten neue Namen, die gleichzeitig auch die Namen der Fernstraßen waren.

Durch das Frankfurter Tor gelangte man über die Frankfurter Straße bis nach Frankfurt. Über das Kölnische Tor nach Köln, über das Holländische Tor nach Holland, über das Leipziger Tor nach Leipzig und über das Weser Tor bis an die Weser.

Dieser Logik folgte schließlich auch die Stadterweiterung im 19. Jahrhundert. Die neu entstandenen Stadtteile vor den Toren erhielten ebenfalls die Namen der Tore. Das Frankfurter-Tor-Viertel, das Königstor, das Holländische-Tor-Viertel, die Leipziger Vorstadt und das Weser-Tor-Viertel verweisen darauf. Bei der Neuordnung der Stadtteile 1980, vergab man neue Namen. „Süd“, „West“ und „Nord“, sollten dem neuen Zeitgeist entsprechend die alten Namen ersetzen.

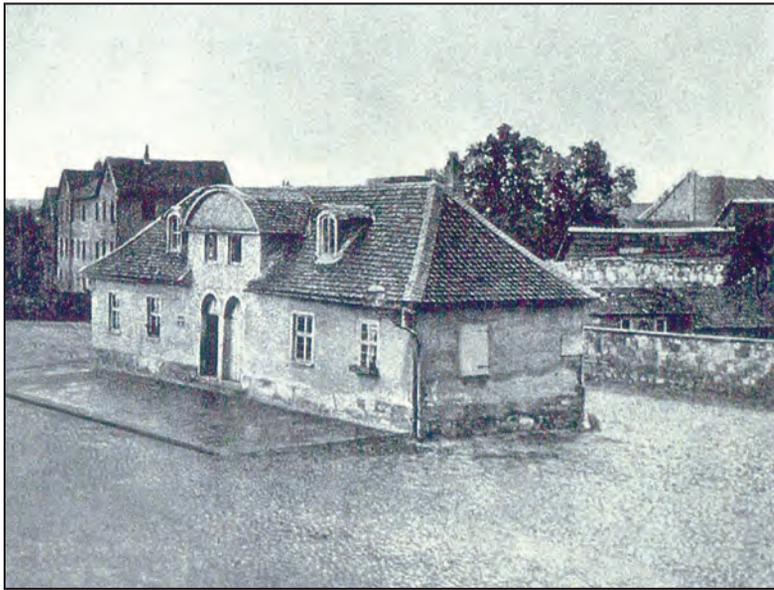
Der Stadtteil „Wesertor“, der aus den Bezirken „Altstadt“ und „Weserspitze“

Anzeige

Bären
Apotheke
am Klinikum

Apotheker S. Räuber
Mönchebergstraße 50
34125 Kassel

Telefon 0561 – 87 79 79
Fax 0561 – 87 00 84 9
www.baeren-apotheke-kassel.de
mail@baeren-apotheke-kassel.de



Wachhaus Holländisches Tor.

hervorging, knüpft dagegen konsequent an die alte Bezeichnung „Vor dem Weser-Thor“ an. Gut möchte man meinen! serstraße als solche sicherlich noch lange erhalten.

FW

Anzeige

über 80 Jahre
Ihr Reisebüro in Kassel

Fordern Sie unsere aktuellen Reise-Kataloge für Sommer und Winter
www.petersreisedienst.de
 Email: info@petersreisedienst.de



Hans Peter u. K.



- **Kur- & Erholungsreisen**
- **Urlaubs- und Städtereisen**
- **Kurz- und Erlebnisreisen**
- **Musicalfahrten**
- **Großes Tagesfahrtenprogramm**
- **Individuelle Gruppenreisen**
- **Flugreisen: TUI, 1-2 Fly und Neckermann, Thomas Cook usw...**
- **Kreuzfahrten z.B. AIDA, TUI-Mein Schiff usw...**

Zuverlässig – Sicher – Qualitätsbewusst -
 Modernste Fernreisebusse, kompetente freundliche Fahrer

Weserstraße 20 – 34125 Kassel – Tel. 0561 - 872027 & Fax. 0561 - 874953 www.petersreisedienst.de

Die Stadtreiniger
nachhaltig | zuverlässig | nah



Plastik in der Biotonne das geht gar nicht!

Von den Stadtreinigern

Abfalltrennung leicht gemacht.

Waste separation made easy.
جعل فصل النفايات سهلاً.

HIER SCANNEN!
SCAN HERE!
ذات الحجم الكبير!

<p>RESTABFALL Residual waste النفايات المتبقية</p> <p>↓</p>	<p>BIOABFALL Biowaste النفايات العضوية</p> <p>↓</p>	<p>VERPACKUNGEN Packaging materials التغليفات</p> <p>↓</p>	<p>ALTPAPIER Paper الورق القديم</p> <p>↓</p>	<p>ALTGLAS Glass تغليفات الزجاج</p> <p>↓</p>
<p>ALTGERÄTE Old electrical devices الأجهزة الكهربائية القديمة</p> <p>↓</p> <p>RECYCLINGHOF recycling yard www.stadtreiniger.de</p>	<p>ALTKLEIDER Used clothing الملابس القديمة</p> <p>↓</p>	<p>SPERMÜLL Bulky waste التغليفات ذات الحجم الكبير</p> <p>↓</p> <p>RECYCLINGHOF oder ABHÖLUNG recycling yard or pickup www.stadtreiniger.de</p>	<p>WERTSTOFFE Reusable materials المواد القابلة لإعادة الاستخدام</p> <p>↓</p> <p>RECYCLINGHOF recycling yard www.stadtreiniger.de</p>	<p>SONDERABFÄLLE Special waste التغليفات الخاصة</p> <p>↓</p> <p>RECYCLINGHOF recycling yard www.stadtreiniger.de</p>

www.stadtreiniger.de

Die Stadtreiniger
nachhaltig | zuverlässig | nah

Immer häufiger landen Dinge in der Biotonne, die dort nicht hingehören. Wer seine Obst-, Gemüse-, Lebensmittel- und Gartenabfälle in der Biotonne entsorgt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, denn aus Bioabfall entsteht hochwertiger Kompost.

Mit einer breit angelegten Informationskampagne werben Die Stadtreiniger Kassel für kompostierbare Bioabfälle. Aufkleber für die Deckel der Biotonne, Plakate zur richtigen Abfalltrennung und ein Filmbeitrag bei YouTube zeigen, wie einfach die richtige Sammlung des Bioabfalls ist.

Ergänzt wird die Kampagne durch Kontrollen der Biotonnen vor Ort. Befinden sich Fremdstoffe wie Plastiktüten oder Ähnliches in der Biotonne, gibt es zunächst einen gelben Aufkleber mit Informationen zur richtigen Nutzung der Tonne.

Rote Aufkleber kennzeichnen Biotonnen, die ohne Leerung stehen bleiben müssen, weil sie Plastiktüten, Verpackungen, Glas oder sonstigen Restabfall enthalten.

Ein Filmbeitrag der Stadtreiniger Kassel informiert über die fatalen Folgen, wenn Plastiktüten in die Biotonne gelangen.

Am Ende schließt sich der Kreislauf und wir finden die Mikro-Plastikteilchen wieder auf dem Teller. Dies gilt auch für die so genannten „Bio-Plastiktüten“ oder kompostierbaren Tüten. Die Zersetzungszeit dieser Tüten überschreitet deutlich die Produktionszeiten in modernen Biogas- und Kompostierungsanlagen und sie sind daher in der Biotonne der Stadt Kassel nicht erwünscht.

Stattdessen kann man Zeitungspapier

Anzeige



oder Papiertüten nutzen. Der Filmbeitrag lässt sich über die Homepage der Stadtreiniger abrufen (www.stadtreiniger.de oder auf YouTube „Aktion gegen Plastik im Bioabfall“).

Ein neuer Aufkleber für den Deckel der Biotonne erinnert bei jedem Gang zur Tonne daran, wie Bioabfälle richtig zu trennen sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreiniger, die mit dem Waschmobil im Sommer unterwegs sind, und die Biotonnen reinigen, hinterlassen ebenfalls Informationen für die Nutzer der Tonnen.

Das kostenfreie Informationsmaterial vom Aufkleber über Plakat bis zur Broschüre erhalten die Kunden der Stadtreiniger im Servicebüro Mitte (Neue Fahrt 2) oder am Betriebsstandort in Bettenhausen, Am Lossewerk 15.

In die Biotonne dürfen: Gemüse- und Obstschalen, Fleisch-, Wurst- und Fischreste, Fischgräten und Tierknochen, Käsereste und Käsenaturrinde, Teebeutel und Kaffeefilter, Eierschalen, altes Brot, Brötchen sowie Gebäck, Küchekrepp und Servietten, Reste von Joghurt und Quark und verdorbene Lebensmittel aus dem Kühlschrank, wie verfaultes Gemüse und Obst oder verschimmelte Milchprodukte, wobei hier ganz wichtig ist: Die Kunststoffverpackungen dürfen auf keinen Fall in die Biotonne.

FW

Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -

Am Lossewerk 15 34123 Kassel - Internet: www.stadtreiniger.de

Pressesprecherin Birgit Knebel - Tel: 0561/5003-171 oder 01515 8098 171 - Mail: b.knebel@stadtreiniger.de

Öz Antalya Imbiss

Inh.: K. Türkmen

Weserstr. 36 • 34125 Kassel • 0561-820 70 63

Öffnungszeiten: Montag -Samstag 10.00 - 22.00 Uhr,
Sonn- und Feiertage 12.00 - 22.00 Uhr



Kontaktlabor Nord

Ein Experiment zur Stärkung von Nachbarschaft

Von unserer Mitarbeiterin Sarah Metz

Wie geht es dir im Wesertor? Was ist für dich Nachbarschaft? Welche Attribute fallen dir zuerst zum Wesertor ein? Die Antworten auf diese Fragen wollte das Projekt Kontaktlabor vom 5. – 11. August in der Weserstraße 38 herausfinden. Dafür wurde das leerstehende Ladengeschäft (ehemals „Farben-Schmidt“) neben dem Stadtteilbüro kurzfristig und symbolisch angemietet.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Wesertors und Interessierte waren eingeladen, Gast zu sein oder selbst mitzumachen.

Innerhalb der Augustwoche öffnete der Raum täglich von 13 – 18 Uhr als Café. Bei kostenlosem Kaffee, Tee und Cappuccino lernten sich Kontaktlabor Initiatorinnen und Menschen, die im Viertel arbeiten oder wohnen kennen.

Gemeinsam wurde herausgefunden, was die zentralen Probleme des Wesertors sind, warum trotzdem alle sehr gerne dort wohnen und was sich Nachbarinnen und Nachbarn für ihren Stadtteil wünschen.

An den Wänden des Ladens hingen zudem große Papierrollen mit Fragen über das Wesertor oder zum Thema Nachbarschaft, die von den Nachbarinnen und Nachbarn beantwortet werden konnten. Die Auswertung der Antworten und der Gespräche ergab, dass sich viele Anwohner über den lauten Verkehr und die vielen LKWs und Autos ärgern. Darüber hinaus sei günstiger Wohnraum auch im Wesertor nicht mehr so leicht zu finden. Des Weiteren wünschen sich meisten eine nette Kneipe oder ein Café zum Verweilen, einen Ort, an dem Studierende und Nicht-Studierende zusammenkommen, wo unterschiedliche Generationen aufeinandertreffen.

Das war auch die erste Antwort auf die Frage nach den Eigenarten, die einem zuerst zum Wesertor einfallen: Jung und Alt leben beisammen. Die Mischung von Seniorinnen und Senioren, Studierenden, jungen Familien, unterschiedliche Kulturen, Menschen, die ihr ganzes Leben im Wesertor wohnen und Menschen, für die der Stadtteil nur ein kurzzeitiger Wohnort ist, birgt mehr Leben als in anderen Teilen der Stadt.

Diese Fülle an Kulturen, Geschäften und Menschen würden viele hier schätzen und macht ihnen das Viertel zur Heimat, heißt es immer wieder in Gesprächen.

Nachts wird es aber auch im Wesertor leise und die Straßen hüllen sich in Dunkelheit. Deshalb hat die eingeladene Künstlerin Sarah Wenzinger den Kurzfilm „drift“ gedreht, der Szenen des Viertels zeigt und Momente, in denen sich Menschen, Pflanzen oder Gebäude die Stadt als ihren Lebensraum zurückerobern. Egal, ob das durch wild wuchernde Pflanzen und Graffiti an den Häusern geschieht oder

Was ist ein Kontaktlabor?

Das Kontaktlabor ist ein Konzept für einen temporären Raum der Begegnung und kann in jedem Stadtteil in jeder Stadt entstehen.

Leerstehender Einzelhandel- oder Gewerbeflächen werden dafür kurzzeitig angemietet, um alle Menschen unabhängig von Geschlecht, sozialem Status, Alter, Herkunft, Religion oder Menge an Geld in der Tasche willkommen zu heißen und mit ihnen gemeinsam erarbeitete Konzepte der Kommunikation und des Zusammenkommens zu erproben. Das Labor wurde bereits im Mai 2019 für zwei Wochen in der Südstadt getestet und hatte im Ladengeschäft im Wesertor seinen zweiten Standort.

Das Projekt soll zeigen, welche Potentiale eine starke und vernetzte Nachbarschaft für die Gesellschaft haben kann. Und wie viele soziale und gesellschaftliche Probleme schon im direkten Umfeld gelöst oder angegangen werden können, wenn man mehr miteinander spricht.

Durch zugängliche Veranstaltungen und Angebote, wie ein Kontakt dinner, Minigolf, die Kontaktwurst Süd, ein Klassikkonzert oder ein Café, alles umsonst für alle, kommen Menschen ins Gespräch und lernen ihre Nachbarinnen und Nachbar kennen.

Das Projekt fördert Solidarität statt Profitdenken und eine starke, aktive Nachbarschaft gegen Verdrängung, Einsamkeit und Anonymität.



Foto Sarah Wenzinger

An den Wänden des Ladens hingen zudem große Papierrollen mit Fragen über das Wesertor oder zum Thema Nachbarschaft, die von den Nachbarinnen und Nachbarn beantwortet werden konnten.

durch Kinder, die spielerisch den öffentlichen Raum erkunden und sich dessen Objekte zu eigen machen.

Dieser kurze Film wurde nachts auf der Fensterscheibe des Kontaktlabors gezeigt und war somit direkt vor dem La-

Anzeige

dengeschäft als auch an der Haltestelle Weserspitze sichtbar.

Am Freitag, dem 9. August, wurde das Duo Hühne/Haufler eingeladen, um ein klassisches Konzert zu spielen. Die zunächst ungewohnt anmutende Szenerie eines klassischen Konzerts inmitten eines großen und eigentlich zurzeit leerstehenden Ladengeschäfts an einer Hauptstraße mit großer Bahn- und Bushaltestelle bewirkte, dass auch Menschen angesprochen wurden, die sich sonst keine klassische Gitarre anhören würden.

Zum Konzert verschenkte Leonard Seyfarth von der Kunsthochschule Kassel mit seinem fahrbaren Wettstand „Tipico“ Käsebrezeln und Bier an alle Gäste.

Am Samstag, dem 10. August, gab es ein großes Dinner für 60 Personen auf dem Wesertorplatz, zu dem jeder und jede kommen konnte. Bei vier verschiedenen vegetarischen Gängen und kleinen künstlerischen Aktionen, wie ein Händewaschritual, ausfüllbare Nachbarschaftskärtchen zum gegenseitigen Kennenlernen und aufwendige Trinkritualen mit alkoholfreien Shots, saßen Kinder, Studierende, Ältere, Nachbarinnen und Nachbar, Fremde und Bekannte beisammen.



Gute Aussichten

Mit dieser Anzeige könnten Sie 2020 Ihre Kunden direkt erreichen.
Diese Anzeige kostet Sie hier nur 70,- Euro.



*Kontaktlabor Außernsicht.
Foto Sarah Wenzinger.*

Die Sitzplätze wurden durch ausgegebene Platzkarten zugewiesen. Dadurch ergaben sich zufällige Konstellationen von Gästen, da man sich nicht nach Sympathie einen Platz aussuchen konnte. Viele Menschen, die sonst täglich auf den Bänken am Platz sitzen, kamen zum Tisch und aßen und tranken mit.

Die kurze aber intensive Woche endete am Sonntag mit drei kostenlosen Mi-



Kostenlose Minigolfbahnen für Passanten und Interessierte auf dem Wesertorplatz.

nigolfbahnen für Passanten und Interessierte auf dem Wesertorplatz, aufgebaut und betreut vom Team Schiefe Bahn, einer Initiative von Produktdesignstudierenden aus der Kunsthochschule.

Die positiven Rückmeldungen und die vielen Gäste, die sich untereinander kennengelernt und verknüpft haben, bestätigen, dass Menschen Orte der Zusammenkunft brauchen, die unabhängig von Konsumzwang funktionieren. Das heißt, dass es wichtig ist, Räume zu planen und zu erhalten, bei denen man keinen Kaffee oder Eintritt zahlen muss, um Gast sein zu können oder teilzunehmen.

Das Kontaktlabor ist nur sehr kurz im Wesertor aufgetaucht und schnell wieder verschwunden. Der Stadtteil lebt von vielen großartigen und langfristigen sozialen Anlaufstellen und Projekten, wie dem Stadtteilzentrum, dem Kinderbauernhof oder dem Gemeinschaftsgarten. Trotzdem ist es wichtig, als Nachbarin und Nachbar sowie als Bürgerin und Bürger selbst zum Handeln zu kommen.

Kurzfristige Experimente wie das Kontaktlabor helfen neue Blickwinkel aufzuzeigen und sich als Mitbürgerin und Mitbürger und Menschen gegenseitig sichtbar zu machen. Gemeinschaft und Zusammenarbeit gehören zu den wichtigsten Ressourcen einer funktionierenden Gesellschaft. Und nur durch immer wieder neues Aushandeln von Problemen und Hürden schon im nächsten Umfeld, der Nachbarschaft, kann man lernen besser, das heißt ohne Vorurteile und mit mehr Verständnis für Andere, zusammenzuleben.

FW

Der Entwurf zum Projekt wurde im Rahmen der Diplomarbeit „Kontaktlabor – Gestaltung temporärer Räume zur Vernetzung und Stärkung von Nachbarschaft“ von mir entwickelt.

Die Arbeit ist in Kollaboration mit Akteurinnen und Akteuren aus Design, visueller Kommunikation, Architektur, Pädagogik und (Kunst-)Vermittlung entstanden und handelte mit Hilfe vom Stadtteilbüro Wesertor, dem Stadtteilzentrum und Gemeinde Neue Brüderkirche sowie Sabrina Schlomski von der Stadtplanung Kassel. Finanzielle Unterstützung erhielt das Projekt vom Kulturamt der Stadt Kassel, dem AStA der Universität Kassel und der Initiative für Soziokultur Hier im Quartier, einem Projekt des Kulturzentrum Schlachthof.

Sarah Metz

Kleines Fest am Pferdemarkt

Beteiligungsaktionen für Kinder und Jugendliche

Von unserer Redakteurin Sabrina Schlomski



Bunt, vielfältig und informativ ging es am 19. August 2019 auf dem Pferdemarkt sowie auf dem Spielplatz am Hanseatenweg zu. Das Pferdemarktquartier im Stadtteil Wesertor diente als Kulisse für zwei Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche.



Rote Rübe e.V., die das Kleine Fest auf die Beine gestellt hat, © Stadt Kassel.

Im Rahmen des so genannten „kleinen Fest am Pferdemarkt“ wurden Ideen und Vorschläge aus Kinder- und Jugendsicht gesammelt, um ihnen ein Mitspracherecht für die Gestaltung öffentlicher Flächen einzuräumen. Die Kinder durften als Experten für die Projektentwicklung u.a. einer investiven Maßnahme auftreten, die für die junge Nutzergruppe derzeit geplant wird. Ihr Feedback war insbesondere für den Spielplatz am Hanseatenweg und für den Pferdemarkt gefragt,

die im Rahmen des Förderprogrammes Soziale Stadt gefördert werden.

Zum einen wurde mittels drei Vorentwurfsvarianten ein konkretes Vorhaben in den Fokus der Kinderbeteiligung gerückt: Die geplante Aufwertung des Spielplatzes am Hanseatenweg.

Durch eine Kurzvorstellung der drei Planungsvarianten durch Alexander Siebert (Umwelt- und Gartenamt), Sabrina Schlomski (Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz) sowie Junbo Yang (Landschaftsarchitekturbüro Foundation 5+) wurde die Möglich-

keit gegeben Ideen und Anmerkungen zu äußern.

Diese Möglichkeit wurde rege von den anwesenden Kindern genutzt. Mit den vorgebrachten Vorschlägen arbeitet das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro Foundation 5+ nun am Entwurf weiter. Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2020 geplant.

Der zweite Fokus lag auf dem Pferdemarkt selber. Hier gab es ein buntes Spiel- und Teilhabeprogramm, das von der Roten Rübe e.V. organisiert und umgesetzt wurde. In diesem Rahmen konnten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern an einer Umfrage teilnehmen, die einerseits Kritikpunkte und andererseits Gestaltungsideen für den Pferdemarkt sowie das gesamte Quartier abfragte.

Anhand mehrere qualitativer Umfragen sowie diversen Beteiligungsfor-

maten wird derzeit ein Konzept für das Pferdemarktquartier aus Kinder- und Jugendperspektive vom Roten Rübe e.V. geschrieben. Aus dieser konzeptionellen Grundlage sollen weitere konkrete Vorhaben, wie die Aufwertung des Spielplatzes Hanseatenweg, für das Pferdemarktquartier erwachsen.

Hintergrund

Das „Kleine Fest am Pferdemarkt“ entstand in Zusammenarbeit des Kinder- und Jugendbüros (Jugendamt), dem Umwelt- und Gartenamt sowie dem Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz. Diese ämterübergreifende Kooperation für die Umsetzung der Beteiligung betont, dass es der Stadt Kassel wichtig ist ihre Bewohnerschaft bei Planungsvorhaben zu beteiligen und ihr Vor-Ort-Wissen in der Planung zu berücksichtigen.

FW

Das Programmgebiet Wesertor befindet sich seit dem Jahr 2007 in dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt. Seit letztem Jahr ist es um das so genannte Pferdemarktquartier erweitert worden und umfasst seitdem eine Fläche von ca. 116 ha. Ziele der Sozialen Stadt sind es die Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen vor Ort durch städtebauliche Entwicklungs- und Erneuerungsmaßnahmen zu verbessern.

Anzeige

TAGESPFLEGE FRANZGRABEN

Ein Haus der Cornelius Helferich Stiftung



Tagespflege Franzgraben

Franzgraben 3
34125 Kassel
Tel.: 0561 78 488 -31
franzgraben@tagespflege-kassel.net
www.tagespflege-kassel.net

**Aktiv den Tag gestalten -
gemeinsam den Tag
erleben**

Sie möchten Ihren Tag gemeinsam mit anderen Menschen verbringen und aktiv gestalten?

Von Montag bis Freitag zwischen

8:00 Uhr und 16:00 Uhr

ist die Tagespflege Franzgraben für Sie geöffnet.

„Schnuppern“ Sie doch einen Tag bei uns herein!

Gerne informieren wir Sie und Ihre Angehörigen über das Angebot der Betreuung und Pflege in unserer Einrichtung.



Todesfall in der Familie Was ist zu tun?

Von unserem Redakteur und Rechtsanwalt Rainer Brinkmeier



Hinterbliebene sind durch Formalien oft überfordert. Ob der Tod eines nahen Angehörigen schnell und plötzlich kommt oder nach langem Leiden – in jedem Fall kommt er, wenn es dann soweit ist, für die Hinterbliebenen letztlich immer überraschend. Die Wenigsten treffen für diesen Fall Vorbereitungen oder informieren sich, was konkret zu tun ist.

In den meisten Fällen sind die Hinterbliebenen erst einmal emotional kaum in der Lage, sich sofort auch noch mit Formalitäten und Papierkram zu beschäftigen.

Es ist daher sinnvoll, schon rechtzeitig vorher einige wichtige Unterlagen zusammen zu suchen, insbesondere Personalausweis, Organspendeausweis, Familienstammbuch, Krankenkarte, Rentenversicherungsnummer (steht auf Rentenbescheid oder Kontoauszug), Versicherungspolice und gegebenenfalls den Vorsorgevertrag, den der Verstorbene vorher mit einem bestimmten Bestatter abgeschlossen hatte.

Unmittelbar nach dem Tod ist es für

die Hinterbliebenen wichtig, innezuhalten und in aller Ruhe Abschied zu nehmen. Oftmals kann hierbei auch ein Seelsorger helfen.

Ob andere Angehörige oder Freunde schnell informiert werden sollen, ist Gefühlssache. Manchmal kann deren Trost bei der Bewältigung des Verlustes helfen, manchmal jedoch können deren Beileidsbekundungen aber auch stören, stressen oder sogar zu Streitigkeiten führen.

Im Zweifel sollte man sich hiermit zumindest über die ersten Stunden hinweg Zeit lassen.

Das Krankenhaus oder auch das Altenheim informieren bei Eintritt des Todes

sofort einen Arzt, der den Zeitpunkt des Todes sowie die Todesursache feststellt und einen Totenschein ausstellt. Zuhause ist dies nicht ganz so eilig, man kann in Ruhe Abschied nehmen und dann den Hausarzt oder, wenn dieser nicht erreichbar ist, einen Notarzt verständigen.

Auch der Bestatter sollte zeitnah verständigt werden, was unter Umständen auch das Altenheim erledigt. Dies ist wichtig, weil der Bestatter den Hinterbliebenen eine Menge bürokratischer Dinge wie zum Beispiel die Beantragung der Sterbeurkunde beim Standesamt, die unverzügliche Information einer Lebens- oder Unfallversicherung und der Rentenversicherung abnehmen kann.

Von der umgehenden Information dieser Versicherungen hängt ab, dass insbesondere hinterbliebene Ehepartner oder Kinder schnell notwendiges Geld erhalten und nicht in finanzielle Bedrängnis kommen. Die Rentenversicherung zahlt dann ein Überbrückungsgeld, das einer dreimonatigen Rentenfortzahlung entspricht.

Wer die Rentenkasse selbst informiert, muss eine Sterbeurkunde vorlegen und ein Formular ausfüllen, das gleichzeitig als Antrag auf Vorschuss der Hinterbliebenenrente gilt.

Mit dem Auftrag an den Bestatter als hauptsächlichen Ansprechpartner kommen die Angehörigen ihrer gesetzlichen „Bestattungspflicht“ nach. Diese Pflicht beinhaltet, dass sich jemand um den Leichnam des Verstorbenen kümmert, also Art und Ort der Beerdigung und die Auswahl der letzten Ruhestätte bestimmt werden, der Verstorbene also in angemessener Zeit eine würdige Bestattung erhält. Die Pflicht trifft die Angehörigen, und zwar in einer gesetzlich genau festgelegten Reihenfolge, beginnend beim Ehepartner über die Kinder und Eltern bis hin zu entfernteren Verwandten. Erst wenn sich niemand findet, tritt der Staat ein.

Die Bestattungspflicht hat nichts mit der Erbfolge zu tun, es spielt also keine Rolle, ob die Hinterbliebenen im Testament bedacht wurden oder die Erbschaft ausgeschlagen haben. Auch mit den Bestattungskosten hat es zunächst einmal nichts zu tun.

Am ersten Tag nach dem Eintritt des Todes beschränken sich die unbedingt zu erledigenden Dinge also – abgesehen von der Benachrichtigung weiterer Angehöriger oder Freunde – im Wesentlichen auf die Verständigung des Arztes zu Erstellung eines Totenscheins sowie die Beauftragung eines Bestatters.

Am nächsten Tag sollte dann unbedingt, falls nicht schon durch den Bestatter erledigt, die Lebensversicherung und eine eventuelle Unfallversicherung vom Todesfall unterrichtet werden. Diese Versicherungen behalten sich nämlich vor, selbst eine Prüfung der Todesursache vorzunehmen, um sicherzustellen, dass die Angaben im Totenschein korrekt sind. Bei der Unfallversicherung beträgt die Frist 48 Stunden nach einem eventuellen Unfall. Werden diese Versicherungen nicht rechtzeitig benachrichtigt, kann es passieren, dass der Versicherungsanspruch verloren geht und die Auszahlung der Versicherungssumme verweigert wird. Grund ist – wie im Krimi – dass eine so genannte unnatürliche Todesursache ausgeschlossen ist.

Wenn der Verstorbene in einem Seniorenheim gewohnt hat, endet der Vertrag dort automatisch mit dem Sterbe-



Trauerfeier – ein würdiger Rahmen hilft beim Abschied nehmen.

Die Sterbeurkunde ist ein außerordentlich wichtiges Dokument, weil es zur Vorlage bei verschiedenen Stellen wie bei Banken, Behörden, Versicherungen und anderen Institutionen vorgelegt werden muss.

tag. In den meisten Fällen muss das Zimmer innerhalb von zwei Tagen geräumt werden, je nach vertraglichen Vereinbarungen. Einzelheiten können aber meist mit der Heimleitung besprochen werden. Meist können persönliche Gegenstände vorübergehend in einem Lagerraum zwischengelagert werden.

Auch der Arbeitgeber des Verstorbenen sollte umgehend benachrichtigt werden.

Das gleiche gilt für den eigenen Arbeitgeber naher Angehöriger – Eltern, Kinder und Ehepartner –, viele Angestellte oder Beamten haben einen Anspruch auf einige Tage Sonderurlaub. Dieser Sonderurlaub muss mit dem Arbeitgeber abgesprochen und i.d.R. „normal“ beantragt werden – er wird aber nicht auf den Jahresurlaub angerechnet.

Für Urlaub in der Zeit des Sterbeprozesses oder für die Beerdigung kann der Arbeitgeber ebenfalls Urlaub genehmigen, die Dauer hängt vom Verwandtschaftsgrad, der Länge der Betriebszugehörigkeit und der Kulanz des Arbeitgebers ab.

Spätestens bis zum dritten Werktag muss der Sterbefall beim Standesamt an-

gezeigt und eine so genannte Sterbeurkunde beantragt werden. Zuständig ist das Standesamt, in dessen Bezirk der Angehörige verstorben ist. Für den Antrag auf eine Sterbeurkunde müssen verschiedene Unterlagen wie der Personalausweis des Verstorbenen, seine Geburtsurkunde, der Totenschein, das Familienstammbuch und gegebenenfalls die Heiratsurkunde, das Scheidungsurteil oder die Sterbeurkunde des bereits verstorbenen Ehepartners vorgelegt werden.

Die Sterbeurkunde ist ein außerordentlich wichtiges Dokument, weil es zur Vorlage bei verschiedenen Stellen wie bei Banken, Behörden, Versicherungen und anderen Institutionen vorgelegt werden muss. Daher sollte man sich von dieser Urkunde gleich mehrere Ausfertigungen erstellen lassen, am besten 5-10 Stück.

Mit den übrigen Versicherungen hat es mehr Zeit. Innerhalb von ein bis zwei Wochen sollten auch Pflegeversicherung, Krankenversicherung und weitere Versicherungen informiert werden. Eine Haftpflichtversicherung zum Beispiel endet automatisch mit dem Tod des Ver-

Anzeige

IBF Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung **KASSEL**

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte
Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadttealführungen
Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno von Klobuczynski M.A.

Weserstraße 38-40 • D-34125 Kassel

Phone ++49/561/9700544 • Fax ++49/561/9700545

Mobile ++49/162/9872813

www.ibf-kassel.de • klobuczynski@ibf-kassel.de

sicherten – es findet dann später ggf. eine Rückerstattung von Beiträgen statt. Viele Versicherungen, zum Beispiel für das Haus oder das Auto, gehen zunächst auf die Erben über und müssen in der Regel innerhalb der üblichen Frist gekündigt werden. Die Hausratversicherung läuft nur weiter, wenn einer der Erben die Wohnung übernimmt.

Eine zeitnahe Information der Versicherungen ist allerdings sinnvoll, da bei vielen der Beitrag ab dem Zeitpunkt, an dem sie von Todesfall erfahren haben, zurückerstattet wird. Also: je eher desto besser. Manchmal reicht sogar eine telefonische Benachrichtigung. Soweit die Versicherungen das Original des Versicherungsvertrages haben wollen, sollte dies per Einschreiben mit Rückschein verschickt werden – und: unbedingt Kopie anfertigen und aufbewahren!

Abos, Rundfunk, Internet und Telefon sowie Mitgliedschaften in Vereinen sollten ebenfalls auf eine mögliche Kündigung hin geprüft oder abgemeldet werden. Meist ist dies unter Einhaltung der vertraglichen Frist möglich, oftmals wird aber unter Hinweis auf den Tod des Vertragspartners und Vorlage einer Kopie der Sterbeurkunde einer außerordentlichen Kündigung zugestimmt.

Eine Besonderheit gilt für Mietverträge. Der Ehegatte oder Lebenspartner, der mit dem Verstorbenen einen gemeinsamen Haushalt geführt hat, tritt mit dem Tod automatisch in das Mietverhältnis ein (§ 563 BGB). Das gleiche gilt für Kinder oder andere Familienangehörige, die mit dem Verstorbenen einen gemeinsamen Haushalt geführt haben. Wollen sie die Wohnung behalten, müssen sie natürlich auch Verträge für Energie, Wasser und Telefon auf sich umschreiben lassen.

Der Vermieter kann einer solchen Umschreibung des Vertragspartners nur widersprechen, wenn in der Person des Eintretenden ein wichtiger Grund vor-

liegt, was in der Regel aber nicht der Fall sein dürfte.

Stehen diese Personen als Vertragspartner mit im Mietvertrag, setzt sich dieser Vertrag ohnehin ohne jegliche Änderung mit ihnen fort.

Noch ein Wort zur Bestattung: die Kosten hierfür sind teilweise erheblich und betragen je nach Art der Bestattung, also Urnenbestattung oder Sarg, Grabstein, Trauerfeier und Friedhofsgebühren sowie andere Kosten leicht fünf- bis achttausend Euro. Die Einzelheiten sollte man mit dem Bestatter genauestens besprechen.

Kostenpflichtig sind regelmäßig die Erben, die nicht identisch mit den Bestattungspflichtigen sein müssen. Reicht der Nachlass nicht aus oder wird er von den Erben ausgeschlagen, sind die gesetzlich Unterhaltspflichtigen für die Übernahme der Kosten zuständig, also regelmäßig der Ehepartner/Partner, die Eltern oder die Kinder. Dies gilt auch, wenn sie das Erbe ausgeschlagen haben.

Haben die Unterhaltspflichtigen nur geringe finanzielle Mittel, springt ein, wer als letzter in der Rangfolge steht: nämlich der Staat. Es ist ein Antrag an das Sozialamt wegen einer Sozialbestattung zu stellen. Übernommen werden dann aber nur die Kosten für eine einfache Bestattung.

All dies hört sich zwar recht umfangreich und kompliziert an, ist aber gar nicht so schlimm, weil die Fragen Punkt für Punkt abgearbeitet werden können und überall reichlich Hilfe zur Verfügung steht.

FW

Abos, Rundfunk, Internet und Telefon sowie Mitgliedschaften in Vereinen sollten ebenfalls auf eine mögliche Kündigung hin geprüft oder abgemeldet werden.



Die Urnenbestattung: preisgünstiger und oft auch psychisch nicht so belastend für die Angehörigen.

EINE INITIATIVE DES PRÄVENTIONSRATES DER STADT KASSEL

Gewalt ist...

...wenn man wegschaut.



Infos unter Telefon
(0561) 787 7000
(0561) 910 10 30



Anstehen und Warten

Von unserem Redakteur Ulrich Eichler

Eigentlich nichts Neues. Warten muss man überall. Sei es beim Check-In am Flugschalter, am Auskunftsschalter der Deutschen Bahn oder an der Kasse im Supermarkt. Stück für Stück bewegt man sich in der Schlange voran und wartet geduldig, bis man schließlich dran ist.

Samstagvormittag. Einkaufen für das Wochenende. Ich weiß zu genau aus Erfahrung, dass ich mich immer wieder dem selben Kampf unterwerfen werde: Welche der geöffneten Kassen könnte jetzt die günstigste sein, ohne allzu lange anstehen zu müssen. Jetzt heißt es nicht nur ein gutes Auge zu haben, sondern man muss auch ganz schnell kalkulieren.

„Also, nur drei Kassen sind geöffnet“, registriere ich, „Unverschämtheit, die sparen wieder am Personal!“ Bei Kasse eins zähle ich ungefähr sieben Einkaufswagen, die ziemlich gefüllt aussehen.

Was ist bei Kasse zwei los? Zwölf Einkaufswagen, in denen eigentlich - soweit ich das auf die Schnelle abschätzen kann - nur wenige Lebensmittel enthalten sind. Oh, gut, dass ich das gleich erkannt habe, da wird eine neue Kassiererin angeleitet, und die muss nach jeder Lebensmittelnummer, die über keinen Strichcode verfügt, nachfragen. Das kostet natürlich Zeit.

Schneller Blick zu Kasse drei. Da warten jetzt gerade sechs Kunden mit ihren Einkaufswagen. Ich versuche die Warenmenge abzuschätzen, wie viel Zeit die Kassiererin benötigt im Gegensatz zu ihrer Kollegin von Kasse eins.

Jetzt wird es höchste Zeit sich zu entscheiden, denn die Frau mit ihren vielen Taschen und dem prall gefüllten Einkaufswagen steht fast auf gleicher Höhe. Kasse eins oder drei? Ich rieche bereits ihr Parfüm und entscheide mich für Kasse drei. Sie dreht ihren Wagen ein wenig ab und steuert direkt Kasse eins an.

Jetzt beginnt der Kampf: Wer hat die richtige Kassenwahl getroffen, wer kann das Einkaufsgeschäft als erster verlassen?

Bei mir stockt es ein wenig in der Reihe. Ein älterer Mann will wohl sein Wechselgeld loswerden und zählt der Kassiererin auf den Cent genau seinen zu zahlenden Betrag vor. In meiner Reihe macht sich natürlich ein wenig Ungeduld breit. Ich schaue rüber zu Kasse eins. Die Frau hat mich längst eingeholt und hat nur noch zwei Wagen vor sich im Gegensatz zu mir mit drei. Sie schaut zu mir rüber und grinst. Ich tue so, als ob ich sie überhaupt nicht registriere.

Wie konnte ich mich nur so verschätzen. Den Mann hätte ich in meine Kalkulation einbeziehen müssen.

Zu meinem Erstaunen habe ich plötzlich gegenüber Kasse eins aufgeholt. Da drüben scheint bei einem Kunden die Kreditkarte nicht zu funktionieren. Ich kann jetzt bereits meine Waren auf das Band legen, während sie meine „Konkurrentin“ hingegen etwas gleichgültig durch die Einkaufshalle blickt.

„Entschuldigen Sie bitte, aber dürfte ich mal kurz vor. Ich habe nur die zwei Sachen!“, fragt mich der vorher völlig unbeachtete junge Mann etwas kurzatmig in seiner Sanitäreruniform.

Was sollte ich machen? Ich nicke. Ich sehe, wie er meine Waren etwas nach hinten schiebt, um seine Flasche Cola und die Tüte von der Fleischabteilung auf das Band zu legen. „Carola, wo bleibst Du!“ ruft er ungeduldig. Deutlich gehetzt kommt sie dann auch schon angelaufen mit zwei Äpfeln, einer Joghurt und einer Tüte mit einem Brötchen in den Händen.

Inzwischen weiß ich, dass ich mich mal wieder verschätzt und an der falschen Kasse angestellt habe. Die Kassiererin schüttelt ein wenig den Kopf und bemerkt verständnisvoll: „Die haben doch nie Zeit! - macht 28,26 Euro!“

FW

Wichtige Adressen aus dem Stadtteil

• Ortsbeirat Wesertor

Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan
Töpfermarkt 5, 34117 Kassel, Tel.: 77 08 49

• Stadtteilmanagement Wesertor

Ansprechpartner: Ulrike Codina Koch, Diana Graf
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel.: 807 53 37
Sprechzeiten: Mo. 16-18 Uhr, Di. u. Do. 10-12 Uhr

• Stadtteilzentrum Wesertor

Vermietung / Küche Ansprechpartner Kerstin von Loga
Weserstraße 26, 34125 Kassel, Tel.: 920 978 11

• Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“

Weserstraße 26 (Stadtteilzentrum) 34125 Kassel

• Schiedsamt Kassel - Wesertor

Christian v. Klobuczynski,
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel.: 87 35 44

• Spielmobil Rote Rübe e.V. - mobile Kinder- und Jugendarbeit

Bremerstr. 5, 34125 Kassel, Tel.: 73 92 593

• Kinder- und Jugendbauernhof Kassel

Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor
Tel.: 0561-87 057 677

• FREESTYLE - Fun Sporthalle

Franzgraben 58 (Ecke Ostring), 34125 Kassel
Tel.: 208 61 77

ÄRZTE:

• Dr.med. Jürgen Böttger

Facharzt für Allgem. Medizin
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel.: 87 70 77

• Axel Kielhorn

Arzt für Allgem. Medizin / Chirotherapie
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel.: 87 21 31

• Dr.med. Rainer Hanel

Facharzt für Allgem. Medizin / Naturheilverf.
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel.: 89 60 16

• Dr.med. Stefan Wenzel

Facharzt für Allgem. Medizin
Ihringshäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel.: 87 86 87

• MPZ Mobiles Pflegezentrum Kassel

Manuela von Iven
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel.: 87 08 173

• Praxis für Ergotherapie Tobias u. Myrah Speckhals

Mönchebergstr. 22 a, 34125 Kassel, Tel.: 870 25 50

APOTHEKEN / KRANKENHAUS

• Bären-Apotheke am Klinikum

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel.: 87 79 79

• Die Apotheke im Real

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel.: 76 63 990

• Krankenhaus Klinikum Kassel

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel.: 980-0

SCHULEN:

• Grundschule Am Wall

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel.: 776574

• Unterneustädter Schule

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a, 34125 Kassel, Tel.: 87 40 29

• Carl-Schomburg-Schule (Kooperative Gesamtschule),

Josefstraße 18, 34125 Kassel, Tel.: 87 30 52

- **Oskar-von-Miller-Schule**
Berufliche Schule der Stadt Kassel
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel.: 97 89 63-0

- **Max-Eyth-Schule** (Berufliche Schule)
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel.: 77 40 21

- **Mönchebergschule**, Förderschule der Stadt Kassel
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel, Tel.: 87 11 95

- **Abendschule Kassel**
Gymnasium, Realschule und Hauptschule
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel.: 87 40 54

- **Goethe-Gymnasium Kassel**
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel.: 87 10 49

KINDERBETREUUNG

- **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel.: 18 518

- **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel.: 87 31 12

- **Kita der Stadt Kassel / Sara-Nußbaum-Haus**
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel.: 77 91 14

- **Kinderladen „Kleine Strolche“**, Mönchebergstr. 19a,
34125 Kassel, Tel.: 861 58 58

- **Hort Unterneustadt „Gemeinsam Stark!!“**
Zweigstelle: Hort Ysenbunt, Leitung: Constanze Richter
Ysenburgstraße 3a, 34125 Kassel, Tel.: 70 298 59

RELIGIONSGEMEINDEN

- **Evangelische Neue Brüderkirche** - Pfarrer Nadolny
Gartenstraße 5, 34125 Kassel, Tel.: 87 45 52

- **Evangelische Martinskirche** - Pfarrer Dr. Temme
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel.: 77 02 67

- **Katholische Kirche St. Bonifatius** - Pfarrer Bulowski
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel.: 87 42 21

- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde**
Kassel-Möncheberg - Pastor Giebel
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel.: 31 652 310

- **Neuapostolische Kirche Kassel-Nordost**
Fuldatalstraße 15a, 34125 Kassel

- **KHG Katholische HochschulGemeinde**, Dietrich-Bonhoeffer-Haus - Benedikt Ströher, Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel, , Tel.: 8 07 57 86

- **ESG Evangelische StudierendenGemeinde**
Dietrich-Bonhoeffer-Haus - Krischan Heinemann
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel, Tel.: 87 20 75

- **Jüdische Gemeinde Kassel**
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel.: 78 80 93-0

- **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**
Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e.V.
Franzgraben 58, 34125 Kassel, Tel.: 870 13 40

- **Islamisches Zentrum e.V.**
Josephstr. 5, 34125 Kassel, Tel.: 491 92 64

ALTENHEIME UND PFLLEGEDIENSTE:

- **Seniorenhaus St. Bonifatius**
Bürgistr. 28, 34125 Kassel, Tel.: 87 98 60

- **Residenz Ambiente**
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel.: 987-3

- **Pflegedienst Lichtblick**
Anja Becker/ Lydia Dörr GbR
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel.: 76 64 60

- **SWA aktiv – Ambulanter Pflegedienst**
Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel.: 980 28 52

FW

Anzeige

	<p>Tinten-Toner-Oase GmbH WIR tanken Ihren Drucker !</p> <p>Kurt-Wolters-Str.27 34125 Kassel Mail: ttogmbh@gmail.com Fon: 0561- 8206646 Fax: 0561- 8206647</p> 
	<p>Unsere Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:00-18:00 Uhr (durchgehend) Sa: 10:00- 13:00 Uhr http://www.tinten-toner-oase.de</p> 

Der „Kümmerer vom Wesertor“



Gerhard Franz

28.12.1946 – 30.07.2019

Am 30. Juli 2019 verstarb nach schwerer Krankheit der ehemalige Ortsvorsteher Gerhard Franz. 50 Jahre hat Gerhard Franz, erst an der Weserspitze und zuletzt in der Magazinstraße, im Stadtteil Wesertor gelebt und für diesen Stadtteil gekämpft.

25 Jahre war er Mitglied im Ortsbeirat Wesertor, davon 13 Jahre als Ortsvorsteher.

Durch sein unermüdliches Engagement und mit seiner Hilfe hat sich der Stadtteil in vielerlei Hinsicht positiv verändert und entwickelt.

Seiner Initiative und mit Hilfe des Förderprogramms „Soziale Stadt“ haben ihm die Bürgerinnen und Bürger das Stadtteilzentrum Wesertor zu verdanken.

Er setzte sich für den Bau des Kinder- und Jugendbauernhof ein sowie für den Bürgipark und die Bleichwiesen an der Fulda, die in eine Parkanlage umgestaltet werden konnte.

Im Oktober wurde nun auch endlich die Ampelanlage mit Fußgängerquerung auf der Weserstraße in Betrieb genommen, für die Gerhard Franz lange gekämpft hatte.

In all diese Projekte investierte er viel Herzblut, Zeit und Kraft. Gerhard Franz war Ortsvorsteher mit Leib und Seele und als Sozialdemokrat legte er großen Wert auf eine gute parteiübergreifende Zusammenarbeit. Neben seiner ehrenamtlichen Arbeit in der Kommunalpolitik war er lange Jahre Vorsitzender des Kleingartenvereins Schützenplatz, er war Vorsitzender des Ortsgericht I der Stadt Kassel und hat sich zum Wohle unserer Gemeinschaft verdient gemacht. Er trug die Ehrenbezeichnung „Stadältester“ und wurde mit der Stadtmedaille gewürdigt. Er war ein engagierter Bürger im besten Sinne.

Die Mitglieder des Ortsbeirates Wesertor, aber auch die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils werden Gerhard Franz vermissen, ihm aber ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Ortsbeirat

Ingeborg Jordan, Ortsvorsteherin

I m p r e s s u m



Kassel **documenta Stadt**

**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Gefördert über das Bund-Länder-Programm
Soziale Stadt

FORUM WESERTOR Das Stadtteilmagazin Wesertor

17. Jahrgang • Ausgabe Nr. 32 • Herbst/Winter 2019

Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstr. 41

34127 Kassel

Tel.: 0561-87 10 49 oder 0561- 6 39 77

Fax: 0561- 87 10 40

Email: forum-wesertor@web.de

R E D A K T I O N

Rainer Brinkmeier

Ulrich Eichler

Diana Graf

Ingeborg Jordan

Christian von Klobuczynski

Sibylle Lachnitz

Annli Lattrich

Sabrina Schlomski

Herausgeber: Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

Ulrich Eichler, ViSdP

Mitarbeiter

Sabine Imhof, Onlinered. Kulturkoffer Hessen

Karolin Kruse, Kulturamt Kassel

Raimund Lill, Fotograf

Sarah Metz

Die Stadtreiniger

Layout: Ulrich Eichler

Annli Lattrich

Anzeigen: Ingeborg Jordan

Hendrik Jordan

Annli Lattrich

Vertrieb: kostenlos in Geschäften, Apotheken,
Arztpraxen, öffentlichen und sozialen
Einrichtungen im Wesertor

Auflage: 2000 Stück

Druck: Printec Offset „medienhaus“
Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel

Bank: IBAN: DE69 5205 0353 1066 2157 15
BIC: HELADEF1 KAS

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.

Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionellen Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.

Nächster Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 33: So. 15. 04. 2020

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Fr. 29. Mai 2020



Zimtsterne

Honigkuchen
...

Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei

Hartwigstr. 14 34125 Kassel - Wesertor
Telefon 0561 - 87 27 03 info@backhausstreiter.de

Kusmi
Tee
...

Frisch gebackener Baumkuchen
aus unserer Konditorei!

Plätzchen

Pralinen

Stollen

